

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

DEZEMBER 2024

das hamburg programm /
kostenlos

PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2
Karten für den Film
„Die Saat des heiligen
Feigenbaums“ in
den Zeise Kinos
zu gewinnen

TAG+NACHT YAMATO
MUSIK HEAVENT
THEATER MIRCO KREIBICH
FILM VENA

FOR PRESIDENT

Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen,
die versuchen, ihn am Leben zu halten

von Selina Fillinger / Regie: Claudia Bauer



Deutsches
Schauspielhaus
Hamburg

HANS
ZIMMER
LIVE

THE NEXT LEVEL

EUROPE TOUR

2025 | 2026

26.10. + 27.10.25 Barclays Arena

DIE
NEUE
SHOW
2025

Disney

IN CONCERT

FOLLOW YOUR DREAMS

hamburgpur

08.05.25 Barclays Arena

Semmel Concerts Entertainment GmbH präsentiert:

Grease

DAS HITMUSICAL

ENGLICH

DAS ORIGINAL!

Direkt aus LONDON

27.04.25 Barclays Arena

hamburgpur

JAN AMMANN
MICHAELA SCHOBER
THOMAS HOHLER

MARK SEIBERT
ISABEL DÖRFLER KONERT
SPECIAL GUEST
DANIEL SCHUHMACHER

KAROLIN

THIS IS THE
GREATEST
SHOW!

DIE GRÖSSTEN MUSICAL-HITS ALLER ZEITEN

ELISABETH | GREATEST SHOWMAN
& JULIA | LES MISÉRABLES | MJ | MOULIN ROUGE
REBECCA | ROCK ME AMADEUS | TANZ DER VAMPIRE | WICKED

sound of music
CONCERTS

31.03.25
Stage Theater im Hafen

DIE GRÖSSTE ABBA-TRIBUTE-SHOW DER WELT

ABBA
MANIA

THE SHOW
20TH ANNIVERSARY TOUR

MIT ORIGINAL
ABBA-BAND
MUSIKER

MIT DEM
SYMPHONIC
ROCK ORCHESTER

MIT DER
ABBAMANIA
BAND

hamburgpur

01.04.25
Barclays Arena

ERLEBE DEN KOMPLETTEN FILM MIT LIVE-ORCHESTER

Harry Potter
UND DER
STEIN DER WEISEN™
— IN CONCERT —

PART OF THE HARRY POTTER™ FILM CONCERT SERIES - BROUGHT TO YOU BY CINECONCERTS

WIZARDING WORLD and all related trademarks,
characters, names, and indicia are © & ™ Warner Bros.
Entertainment Inc. Publishing Rights © JKR.

ALEGRIA
THE JOY OF MUSIC

03.04.25
Barclays Arena

DEZEMBER'24

Kaum zu glauben, aber: Es ist schon wieder Weihnachtszeit. Klar, Lebkuchen gibt es gefühlt schon ab Ostern in den Supermarkt-regalen, man möchte meinen, der Weihnachtsmann komme direkt mit dem Hasen und den Eiern. Jetzt kommt er wirklich, und er schenkt Hamburg den gesamten Monat Dezember über jede Menge kultu-reller Highlights. Welche genau das sind, steht in diesem Heft. Fehlen dürfen in dieser Ausgabe natürlich auch nicht die schönsten Weihnachtsmärkte der Stadt. Abgebildet werde alle Orte, an denen es besonders weihnachtlich wird.

Viel Spaß beim Lesen und Erleben sowie tolle Tage rund ums Fest!
Erik Brandt-Höge



ESSEN+TRINKEN

- 04 WEIHNACHTSMÄRKTE
- 06 JUAN SIN MIEDO
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

- 08 WINTERSPEKTAKEL, YAMATO,
PARADOX MUSEUM
- 09 SPANISCHER KURZFILMTAG,
ÜBELST UNVERSTÄRKT

PARTY

- 10 WAAGENBAU

MUSIK

- 12 HEAVENT
- 14 MJ – DAS MICHAEL JACKSON
MUSICAL
- 15 KONZERTE

THEATER

- 17 MIRCO KREIBICH
- 18 BERNADA ALBAS HAUS
- 19 3 FRAGEN AN ... BABAK RADMEHR
- 20 KRITIKEN

FILM

- 22 VENA
- 24 KRITIKEN

PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE
EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 30 IMPRESSUM

Fotos (von oben nach unten): Markus Spiske/Unsplash, Sandra Krafft, Andrea Kueppers, Isabell Kessler



MIGNON
präsentiert

WINTER
SPEKTAKEL

JAHRMARKT
SHOW

Mit neuem Programm:
„TWISTED“

FOOD COURT



14. DEZ – 05. JAN

Bahrenfelder Trabrennbahn
Luruper Chaussee 30 • Hamburg

winterspektakel.de



WEIHNACHTSMÄRKTE

O du fröhliche!

Überdachtes Lagerfeuer, Eisflächen und skandinavische Tipi-Zelte: Hamburgs Weihnachtsmärkte sind so vielfältig wie seine Stadtteile. Zeit für eine Entdeckungstour – immer dem Glühwein-Duft nach!

Bergedorfer Weihnachtsmarkt

Der Bergedorfer Weihnachtsmarkt bringt nordisch, kuschliges Feeling in die kalte Adventszeit. Rote Holzhütten, Lagerfeuer und weiche Felle auf den Sitzgelegenheiten verwandeln den Platz rund um das Schloss Bergedorf in ein skandinavisches Weihnachtsdorf. Im Tannenwald versteckt sich die Villa Kunterbunt, hier können Kinder basteln, backen und spielen. Darf auf einem Weihnachtsmarkt nicht fehlen: der Weihnachtsmann. Mit ihm können Kinder gemeinsame Bilder machen und ihm ihre Wunschliste vorlesen. Viele kleine LED-Lampen sorgen außerdem für leuchtend-glitzernde Atmosphäre.
Schloss Bergedorf (Bergedorf), 22.11.–30.12.2024; bergedorfer-weihnachtsmarkt.de

Christgrindelmärkte

Der perfekte Dezembersonntag: Nachmittagskino im Abaton, danach bei Glühwein über den Film diskutieren und anschließend die schönste Tanne beim Weihnachtsbaumkauf am Allende-Platz sichern. Ein buntes Programm für große und kleine Besucher gibt es obendrauf. In der Wichtelwerkstatt können Kinder basteln und im Kulturzelt gibt es ein umfangreiches Kulturprogramm. Buden mit Weihnachtsgeschenkideen und typische Adventsleckereien wie Glühwein oder Crêpe dürfen natürlich auch nicht fehlen.
Allende-Platz (Rotherbaum), 15.11.–22.12.2024, Mo-Sa 12–22 Uhr, So 12–20 Uhr; christgrindelmärkte.de

Fleetweihnachtsmarkt

Die Fleetinsel zwischen Elbe und Alster ist ohnehin einer der schönsten Plätze der Hamburger Innenstadt. In der Vorweihnachtszeit wird sie zum Zufluchtsort fernab von Shoppingstress und Straßenlärm. Die ruhige Geschlossenheit des umbauten Platzes und seine Lage am Wasser lassen auf diesem kleinen Weihnachtsmarkt eine ganz besondere Stimmung aufkommen. Während es drüben am Jungfernstieg trubelig zugeht, kehrt auf der Fleetinsel echte Besinnlichkeit ein. Neben den üblichen Heißgetränken bieten ausgewählte Stände Handgemachtes und Besonderes.
Fleetinsel, Michaelisbrücke 1 (Neustadt), 21.11.–22.12.2024, Mo-Do 12–21 Uhr, Fr-Sa 12–22 Uhr, So 12–21 Uhr; fleetweihnachtsmarkt.de

Historischer Weihnachtsmarkt am Rathausmarkt

Die Marktarchitektur des Winterwunderlands am Rathaus hat niemand Geringeres als Roncalli-Zirkusdirektor Bernhard Paul entworfen. In den detailverliebten kleinen Gassen gibt es besondere kulinarische Spezialitäten, markt-eigenen Glühwein vom preisgekrönten Winzer aus der Pfalz und jede Menge Kunsthandwerk

zu entdecken. Dreimal täglich fliegt außerdem ein Weihnachtsmann über den historischen Weihnachtsmarkt am Rathausmarkt. Für ein paar weihnachtliche Klänge sorgt das Bläserquartett.
Rathausmarkt (Altstadt), 25.11.23.12.2024, Mo-So 11–21 Uhr; hamburger-weihnachtsmarkt.com

Niendorfer Weihnachtsmarkt

Am Tibarg wird es hyggelig: rote Holzhütten und echte skandinavische Riesen-Tipis verteilen sich rings um den großen Weihnachtsbaum in der Fußgängerzone vorm Tibarg Center. Passend zum nordischen Motto gibt's Germknödel, Schmalzkuchen, Bratwurst und Glühwein – der wärmt von innen, während etliche Tonnen Rindenmulch auf dem Boden verhindern, dass die Marktbesucher kalte oder nasse Füße bekommen. Ein Karussell und Tierfiguren im Weihnachtswald machen Kindern Spaß. In der Bastelhütte werden sie außerdem kostenlos von ausgebildeten Erziehern betreut, während Eltern nach Weihnachtsgeschenken stöbern können.
Tibarg (Niendorf), 28.11.–24.12., Mo-So 11–21 Uhr; tibarg.de/tibarg-weihnachtsmarkt-2024

Santa Pauli

Ein Weihnachtsmarkt mit Strip-Zelt und Pornokaraoke – so was gibt's nur auf St. Pauli. Mitten auf der Reeperbahn verschmelzen Weihnachtstradition und Kiezkultur zu einem wilden Fest mit verruchtem Touch. Kuschliges Plätzchen: das Winterdeck auf der Bühne vorm Operettenhaus. Hier können Besucher Glühwein und die traditionellen Apfelpunschsorten „Bordsteinschwalbe“ und „Nussknacker“ am Kaminfeuer genießen. Um eigene Glühwein-Kreationen zu mixen, geht's in die Glühweinapotheke. Zimt, Nelke, Sternanis und Co. tröpfeln hier nach Wunschkodex mit der Pipette in den Wein.
Spielbudenplatz (St. Pauli), 11.11.–23.12.2024, Mo-Mi 16–23, Do 16–24, Fr 16–1, Sa 13–1 Uhr, So 13–23 Uhr; spielbudenplatz.eu/erleben/events/santa-pauli-hamburgs-geilster-weihnachtsmarkt

Wandsbeker Winterzauber

Schlittschuhe einpacken! Die große Eisfläche ist das Highlight des Wandsbeker Winterzaubers und hat eine beeindruckend lange Geschichte: Das erste Mal wurde sie hier am Wandsbeker Marktplatz bereits 1881 errichtet

und war damit die erste Kunsteisbahn Deutschlands. Am 6. Dezember lässt sich traditionell der Nikolaus auf dem Eis blicken und beschenkt große und kleine Schlittschuhläufer. Wer lieber zuguckt, hat bei einem Punsch auf der Panoramaterrasse der Eisbar den besten Blick auf Eisfläche und Winterdorf. Rustikale Gemütlichkeit und bayerisches Flair versprüht die große Almhütte mit Kaminfeuer.
Dieser Weihnachtsmarkt hat auch nach Weihnachten geöffnet.
Wandsbeker Marktplatz (Wandsbek), 1.11.2024–1.1.2025, Mo-So 12–22 Uhr; wandsbekerwinterzauber.info

Weihnachtsmarkt an der Apostelkirche

Die wunderschöne Kulisse der erleuchteten Apostelkirche verleiht dem kleinen Eimsbütteler Weihnachtsmarkt eine andächtige Stimmung. Hier geht es etwas ruhiger und intimer zu, als drüben auf dem Osterstraßenmarkt. Am überdachten Lagerfeuer können Besucher sich die Hände wärmen, den besonders leckeren und hochwertigen Glühwein verkosten und dabei dem Live-Musik-Programm lauschen. Die Kids dürfen sich im großen Spielbereich austoben, Weihnachtskekse backen, sich schminken lassen und Geschenke basteln. Gegen den Hunger gibt's an der Apostelkirche Flammkuchen, Waffeln und vegane Leckereien von froindlichst.
Vor der Apostelkirche (Eimsbüttel), 15.11.–22.12.2024, Mo-Mi 14.30–21 Uhr, Do-Fr 14.30–22 Uhr, Sa 12–22 Uhr, So 12–20 Uhr; weihnachtsmarkt-apostelkirche.de

Weihnachtsmarkt St. Petri

Ein Waldspaziergang an der Mönckebergstraße? Ab Ende November ist das wieder möglich. Über 200 echte Tannen bilden hier einen Märchenwald, der allen Generationen Spaß macht. Auf der Entdeckungsreise begegnen Besucher einem übergroßen Elch, dem tanzen den Weihnachtsmann, einem Fünfmeter-Nussknacker und liebevoll gestalteten Märchen-Szenen in kleinen Holzhütten. Nach der Besichtigung lässt es sich prima durch das Angebot an hochwertigem Spielzeug und Weihnachtsdekoration stöbern – mit Poffertjes in der einen und Heißgetränk in der anderen Hand.
Dieser Weihnachtsmarkt hat auch nach Weihnachten geöffnet.
Rund um die Petrikirche (Altstadt), 21.11.–28.12.2024, Mo-So 10.30–21 Uhr

Texte: Laura Lück und Johanna Zobel

DIE POP-UP-AUSSTELLUNG ÜBER DEN STREET-ART-SUPERSTAR

HOUSE OF BANKSY

UNAUTHORIZED EXHIBITION HAMBURG



NOW OPEN
GROSSE BLEICHEN 1-3
täglich geöffnet | Jungfernstieg, Passagenviertel

WWW.HOUSE-OF-BANKSY.COM

Hamburger Abendblatt RADIO HAMBURG SZENE HAMBURG hamburg:JUR eventim

RIVER CONCERTS SHOWS 2025

FRANK SCHÄTZING
HELDEN
LIVE



14.03.25 LAEISZHALLE

JAMIE CULLUM



29. + 30.03.25 CCH

DEWOLFF Club Tour 2024/2025



18.05.25 UEBEL & GEFÄHRlich

GRAHAM NASH



MORE EVENINGS OF SONGS & STORIES 2025
01.10.25 LAEISZHALLE

Tickets auf myticket.de

JUAN SIN MIEDO

Neues Konzept in ehemaliger Filmhauskneipe



Mit dem Ende der Filmhauskneipe in Ottensen im April startete das neue Projekt von drei bekannten Hamburger Gastronomen. Noch Ende November soll das Juan sin miedo eröffnen

Als im Sommer 2023 die Info veröffentlicht wurde, dass die Filmhauskneipe nach über 40 Jahren schließen wird, war die Bestürzung in Ottensen groß. Zum Glück dauerte es noch über ein Jahr, bis Gastronom Ewald Kuhn tatsächlich das letzte Bier ausschenkte. Ein Nachfolger für die Räumlichkeiten im Zentrum des Stadtteils war schnell gefunden: Xavier López, Miguel Zaldivar und Aurelio Moreno. Die drei Gastronomen und zahlreiche Gewerke werkeln seit Wochen in der Friedensallee 7. López, Zaldivar und Moreno wollen hier bald ihr neues Restaurant Juan sin miedo eröffnen. Mit mexikanischen Gerichten und einem außergewöhnlichen Ambiente möchten die drei Ottensen erobern und Hamburg mit einem Konzept bereichern, dass es so noch nicht gegeben hat. „Ich wollte immer ein Team haben, mit Xavi und Aurelio habe ich ein super Team gefunden“, schwärmt Zaldivar über seine beiden Partner. Der Gastronom, der einst die Mexiko Strasse

gegründet hat und zudem das Miguelez als Teil des Le big TamTam führt, war immer ein Einzelgänger. Doch sein Wunsch nach einem neuen Projekt, einem großen Restaurant mit echter mexikanischer Küche, wollte er nicht allein bewältigen. López und Moreno führen bereits seit Jahren sehr erfolgreich das Restaurant Tigre, ebenfalls in Ottensen. Hier ist Zaldivar eingekehrt, wenn er Heimweh hatte. „Wenn es mir schlecht ging, bin ich hier her. Und nach einem Abend mit den köstlichen Gerichten von Xavi und Aurelio ging es mir immer besser“, erinnert sich Zaldivar. Nach einer Reise durch Mexiko stand auch für López und Moreno fest, dass sie die Küche Mexikos nach Hamburg bringen müssen. Sie bewarben sich für die Räumlichkeiten der Filmhauskneipe und bekamen den Zuschlag. Im April 2024 zog Ewald Kuhn aus und die drei Freunde ein. Monatelang wurde renoviert: 40 Jahre Kneipe hatten Spuren hinterlassen.

Wände in der Küche wurden herausgerissen, damit den Gästen zukünftig ein Blick auf das Geschehen am Herd ermöglicht werden kann. Eine Empore, auf der eine Art Altar entstehen soll, wurde vergrößert. Derzeit sind eine Künstlerin und ein Künstler aus Mexiko vor Ort, um die Wände des Restaurants einzigartig zu gestalten. „Und bald kommt Vartan Rocks, die all unsere Möbel bauen“, freut sich Zaldivar. Das Innenarchitekturstudio aus Hamburg hat unter anderem die Villa Viva und das Jing Jing mitgestaltet und gemeinsam mit dem Innenarchitekturstudio Kosmo das Design von Juan sin miedo entworfen. Ende November soll das Juan sin miedo eröffnet werden. Juan wer? „Juan sind wir alle“, erklärt Zaldivar, der in Mexiko seine Ausbildung zum Koch absolviert hat, bevor er zuerst für seinen Bachelor nach Spanien, später für den Job nach Hamburg zog. Juan sin miedo, auf Deutsch Juan ohne Angst, steht für das bunte Miteinander der mexikanischen Kultur und Küche. In dem neuen Restaurant wollen Zaldivar und seine Partner die mexikanische Küche auf ein neues Level bringen, allerdings ohne es zu verkomplizieren. „Wir möchten, dass die Gäste unsere Gerichte verstehen, die Hände sollen nachher nach Taco riechen und jede Zutat soll voll und ganz gekostet werden“, erklärt Zaldivar. Die Chilis, Pasten und andere Trockenzutaten kommen aus Mexiko, für die frischen Lebensmittel arbeiten sie mit lokalen Partnern zusammen. In der Küche steht ein Team, auf das Miguel Zaldivar besonders stolz ist: zwei Köchinnen, eine aus Spanien, eine aus Mexiko, ziehen für Juan sin miedo in die Hansestadt. Küchenchef wird Carlos Ledesma Mosquera, der lange Zeit im Yaku im Grindelviertel für peruanisch-mexikanische Genüsse gesorgt hat. Miguel Zaldivar sieht die Zukunft des Juan sin miedo sehr positiv, noch bevor das Restaurant überhaupt eröffnet hat. „Das hier ist ein lebenslanges Projekt“, so der Gastronom. Zunächst wollen sie nur abends öffnen und die Gäste an ihr Konzept heranführen. „Es gibt Tortillas, selbst gemachte natürlich, aber auch ganze gegrillte Fische“, verrät Zaldivar. Rund 70 Gäste finden Platz in den Räumlichkeiten, die zur ehemaligen Schiffschraubenfabrik Zeise gehören. Im Sommer kommen noch 100 Plätze auf der Terrasse hinzu. Im kommenden Jahr soll dann auch das Mittagsgeschäft starten und irgendwann möchte er auch mexikanischen Brunch anbieten. „Das ist so köstlich, das kannst du dir nicht vorstellen“, schwärmt der Gastronom. Dass er für sein neues Projekt brennt, ist nicht zu übersehen und -hören.

Text: Alice von der Laden
juansinmiedotaqueria.com



„Es wird immer natürlicher angerichtet“

Elli Neubert weiß, wie man Essen und Trinken richtig in Szene setzt. Sie ist Foodstylistin und betreibt außerdem eine Eventlocation für Shootings, Dreharbeiten, kulinarische Events und Workshops. Für den Genuss-Guide ist sie außerdem als Jurorin im Einsatz und testet Restaurants. Im Podcast-Gespräch bei „Einmal alles, bitte!“ spricht sie über ihren Weg zum Foodstyling, Trends, das TV-Kochen und ihre liebsten Restaurantbesuche.

Text & Moderation: Johanna Zobel

ellikocht.de

„EINMAL ALLES, BITTE!“
Ein Podcast vom Genuss-Guide
Hamburg, in allen bekannten Apps
für Android- und iOS-Nutzer sowie
auf genussguide-hamburg.com



Foto: Johanna Zobel



- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-HAFENCITY
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BERGEDORF
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE

- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
HARBURG
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ST. GEORG
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
WILHELMSBURG



**JETZT
TOUR
BUCHEN!**
44,-€



Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG

Urban Guru

Winterspektakel

Man stelle sich vor es gäbe einen Weihnachtsmarkt, der gleichzeitig eine Akrobatik Show, einen Food Court, eine Spaßwelt für Kinder und Jahrmakht-Highlights beherbergt ... das gibt es tatsächlich. Nennt sich Winterspektakel und findet auf der Trabrennbahn Bahrenfeld statt. Das Winterspektakel ist das Showevent für die ganze Familie und der perfekte Gastgeber für einen Abend mit Freundinnen und Freunden. Legendär sind die Fahrgeschäfte auf dem Jahrmakht, die vor und nach der Show auf Waghalsige warten – vom nostalgischen Kettenkarussell über die hölzerne Schiffschaukel bis zum Autoscooter mit viel Bling-Bling. Für die ruhigen Gemüter gibt es Kerzenziehen, Entenangeln und Altländer Saftverkostung. Das Angebot an Speisen vom Klassiker bis zum Fine Dining findet eine Antwort auf jeden Appetit. Wer Weinbegleitung wünscht, bekommt Beratung vom Schanzengestein Scarpo Vino. Das Winterspektakel ist für jeden die richtige Adresse, um Festlichkeit so richtig zu spüren und zu zelebrieren.

Text: Paula Budnik

14. DEZEMBER – 4. JANUAR 2025
WINTERSPEKTAKEL.DE



Foto: Krafft Angerer



Foto: Hiroshi Seo

Yamato

Percussion-Freunde aufgepasst: Das Taiko-Ensemble Yamato bringt mit der neuen Show „Hinotori – Die Flügel des Phönix“ seine beeindruckende Performance in die Stadt. Wer die Gruppe bereits kennt, der weiß, dass die Meister der Trommelkunst es schaffen, eine kraftvolle Verbindung zu ihrem Publikum herzustellen. Dieses Mal um gemeinsam die Energie eines Neubeginns zu feiern. Leidenschaft vereint sich mit präziser Synchronität, athletische Anmut trifft auf Humor, und uralte Traditionen verschmelzen mit moderner Kultur. „Hinotori – Die Flügel des Phönix“ erzählt die Geschichte von Mut und Aufbruch in schwierigen Zeiten. Der sagenhafte Phönix, der sich aus seiner eigenen Asche erhebt, steht als Sinnbild für Erneuerung und Unvergänglichkeit. Für Yamato – The Drummers of Japan verkörpert er die Stärke und den Antrieb, gestärkt aus Herausforderungen hervorzugehen.

Text: Paula Budnik

26.–31. DEZEMBER
yamato-show.de

Paradox Museum

Museen gibt es in Hamburg schon ziemlich viele. Für Zauberei, für Kunst, Geschichte, Seefahrt und und und. Eins für optische Täuschungen bislang allerdings nicht. Das hat sich jüngst geändert! Überraschend, interaktiv und lehrreich ist das Paradox Museum, dass seit dem 28. November das Angebot der Hamburger Innenstadt erweitert. Direkt neben dem Rathaus am Alten Wall gelegen eröffnete das Museum seine Tore. Das Paradox Museum macht optische Täuschungen erlebbar und lädt Besuchende ein, tief in die Erlebniswelt der Sinnestäuschungen einzutauchen.

In den bunten Räumen darf nach Lust und Laune posiert, fotografiert und gefilmt werden. Über 50 interaktive Ausstellungsstücke lassen die Besuchenden staunen und bieten wissenschaftlich basiertes Edutainment für Groß und Klein. Zusätzlich komplettieren Sonderausstellungen Hamburger Künstlerinnen und Künstler die Museumsflächen.

Text: Paula Budnik

AB SOFORT am Alten Wall 22
paradoxmuseumhamburg.com



Foto: Paradox Museum

Spanischer Kurzfilmtag

Das Instituto Cervantes lädt im Schanzenviertel zum Spanischen Kurzfilmtag und präsentiert Filme, die von Frauen in Spanien gedreht wurden. Es werden zwei Spielfilme und ein Dokumentarfilm gezeigt, die Einblicke in das Leben und Perspektiven zu Themen wie Beruf und mentale Gesundheit von Frauen in Spanien verschaffen. Der Abend ist eine spannende Gelegenheit, Talente des spanischen Films kennenzulernen und sich von weiblichen Stimmen der Filmszene inspirieren zu lassen. Ein Muss für alle, die modernes, internationales Kino lieben.

Foto: Kilyan Sockalingum/Unsplash

21. DEZEMBER 19:00 UHR; 3001 Kino

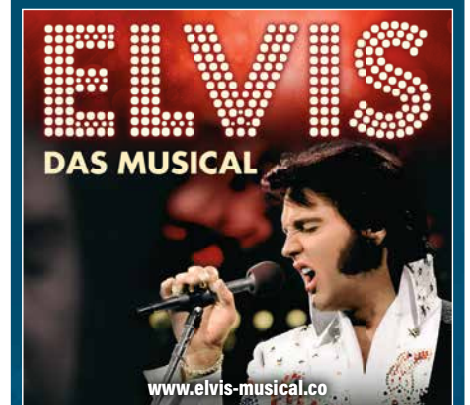
übelst unverstärkt

Im Hamburger Uebel & Gefährlich finden normalerweise Techno- oder Electropartys statt. Doch mit der Konzertreihe des NDR „übelst unverstärkt“ hat auch die Klassik seit einigen Jahren ihren großen Auftritt an einem Ort mit einzigartiger Atmosphäre gefunden. Die Konzertreihe besteht aus Kammermusik-Events, bei denen nicht nur Konzerte erlebt werden können. Spannende Einblicke in aktuelle Projekte der Musikerinnen- und Musiker und überraschende Fun Facts zu den gespielten Werken gibt es immer on top.

29. DEZEMBER 19:30 UHR; Uebel & Gefährlich;
ndr.de/uebelst



Foto: Bard Gundersen



11.03.25 | Hamburg - Barclays Arena



14.03.25 | Hamburg - Friedrich-Ebert-Halle

TICKETS: WWW.COFO.DE

eventim 25 COFO ENTERTAINMENT



17.01.25 HAMBURG DOCKS



25.+26.01.25 HAMBURG BARCLAYS A.



26.01.25 HAMBURG CENTRAALKOMITEE



23.02.25 HAMBURG BARCLAYS ARENA



24.02.25 HAMBURG F.-EBERT-HALLE

TICKETS UNTER
WWW.S-PROMOTION.DE
sowie an allen bekannten VVK-Stellen TICKETHOTLINE 06073 722-740

PARTY

Foto: Erik Brandt-Höge



WAAGENBAU

„Wir warten quasi täglich“

Seit einem Jahr sind die Sternbrückenclubs Geschichte. Während Fundbureau und Beat Boutique an die Deichtor-Kasematten zogen, blieb der neue Standort des Waagenbau unbekannt. Nun ist die Baugenehmigung erteilt und Clubchefin Claudia Mohr hofft, noch in diesem Jahr zu öffnen: auf dem alten ThyssenKrupp-Gelände am Diebsteich

Claudi, wir dürfen es verraten: Der neue Standort des Waagenbau ist auf dem ThyssenKrupp-Gelände am Diebsteich. Wie ist der Stand der Dinge?

Claudia Mohr: Jupp ... Dit isser. Wir werkeln nun seit Beginn des Jahres und haben nun wirklich alles, was man unter „Rückbau“ verbuchen kann, getan. Nun haben wir tatsächlich endlich die Baugenehmigung erhalten, fehlt nur noch das von der Stadt versprochene Geld, um die städtische Immobilie auf den jüngsten Stand der Sicherheitsvorschriften zu bringen, dann kann alles rucki, zucki losgehen.

Um welche Räumlichkeiten geht es genau?

Wir sind im alten Verwaltungsgebäude auf dem unteren Souterrain und ersten Stockwerk. Die Aufteilung innen ist noch ein Geheimnis, schließlich soll es doch noch den großen Überraschungseffekt geben, wenn die Leute das erste Mal die neuen Hallen betreten.

Wann ist es so weit?

Sobald die Gelder da sind, können wir loslegen. So viele Menschen, Handwerker:innen, Artists,

Graffiti- und grafische Künstler:innen, Gestalter:innen und Helping Hands stecken in den Startlöchern, um endlich loszulegen. Bloß bevor nicht die Lüftung und die Brandschutzmauern stehen, der eigentliche Zugang vom Tiefbauer hergerichtet und alle Fenster für den Schallschutz vermauert sind, macht es wenig Sinn, sich an die Raumgestaltung, Deko, Sounddesign, Einrichtung und Fun-Projects zu machen. Wir warten quasi täglich auf das Geld, um endlich, endlich loslegen zu können.

Wenn jetzt alle Zahnräder perfekt ineinandergreifen: noch dieses Jahr. Ich hoffe es so sehr!

Wie lange kann ein geschlossener Club überleben?

Ich habe all mein privat Ersparnis in den Erhalt der drei Arbeitsplätze, die noch geblieben sind, gesteckt, aber nun sind auch diese Ressourcen erschöpft. Wenn nicht bald das Geld von der Stadt kommt, weiß ich nicht, was wir machen sollen.

Warum seid ihr nicht mit an die Kasematten

an den Deichtorhallen gezogen. Fundbureau und Beat-Boutique haben mittlerweile geöffnet ...

Wir wollten auf jeden Fall im Viertel bleiben und ich wollte so gerne endlich eine Location, in der man auch leise kulturelle Dinge tun kann, wie Mensch mit Gitarre, Spoken Words, Kiddy-Zeug und so weiter. Letztendlich wären wir in den Deichtorkasematten-Gemäuern wieder mit einigen Widrigkeiten konfrontiert, mit denen wir uns die letzten 20 Jahre rumgeschlagen haben. Ich bin mit unserer jetzigen Lösung mega happy.

Also ein kompletter Neustart?

Es wird sich einiges ändern, sowohl konzeptionell als auch crewmäßig. Aber es wird auch einiges beim gut bewährten Alten bleiben. Ihr werdet viele Gesichter wiedersehen und ich werde auch weiterhin das Booking selber machen, natürlich auch wieder mit Unterstützung von meinen Liebsten „Youngstern“ Nicky9000 aka Sabura und Jules aka Hans Hammer. Mir juckt es jetzt schon unter den Nägeln und meine Listen, wen wir alles einladen müssen, werden immer länger. Ich habe die Leerlaufzeit sinnvoll genutzt, um so viele Festivals, Events und Partys zu besuchen, wie es nur ging. Und bin wirklich beeindruckt, was meine Kolleg:innen alles auf die Beine gestellt haben, was ich endlich mal wieder aus der Gastsicht bewundern durfte. Chapeau und Fischerhut ab. Vor allem mein neues Wohnzimmer, Wahlheimat und Herzens-Wahlverwandtschaft Südi (Anm. d. Red.: Südpol), hat ein fantastisches Booking und gibt sich in allem so unfassbar Mühe, eine Zauberwelt zu kreieren, die uns alle unseren Alltag vergessen lässt. Ich liebe euch. Aber auch das Moyn war ein echtes Highlight, vor allem Felix aka Laxberger, der dort einen unfassbaren Job macht. Love it. Thanks for having me.

Wie steht es um eure ehemalige Nachbarin, die Astra Stube. Wird diese auch mit an den Diebsteich ziehen?

Die Astra-Stuben-Gang hat sich leider dagegen entschieden, mit uns mitzuziehen. Vor allem aus finanzieller Sicht. Das bekommen wir ja nun selber hautnah zu spüren, was Existenzängste sind.

Die Stadt hat gerade einen Diebsteich-Rahmenplan beschlossen, unter anderem mit neuem Regionalliga-Stadion und Musikhalle. Wie beeinflusst das eure Zukunft?

Ähnlich wie damals mit Brückenplanung bei der Venue unter der Sternbrücke: Wenn es diese Pläne nicht gäbe, hätten wir dort niemals eine Zwischennutzung bekommen. Wir hoffen, dass wir eine ähnliche Dauer der Zwischennutzung bekommen, wie die an der Sternbrücke. Aber erst mal geht unser Mietvertrag bis 31. Dezember 2026, mal schauen, wie es dann weitergeht. Interview: Ole Masch

[instagram.com/waagenbau_official](https://www.instagram.com/waagenbau_official)

Howard Panter for Rocky Horror Company Limited and ATG Entertainment present

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!

RICHARD O'BRIEN'S

ROCKY HORROR SHOW

Sky du Mont & Hugo Egon Balder als Erzähler*

04. - 23.02.25

KAMPNAGEL HAMBURG

Tickets: 01806-101011**

www.rocky-horror-show.de

ATG
ENTERTAINMENT

ROCK
ANTENNE
Hamburg

ATG TICKETS

ARTDECO

* Änderungen vorbehalten | ** 0,20 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf

HEAVENT

„Ich will alles!“



Foto: Sandra Krafft

Der Hamburger Newcomer macht Sprache in Pop-Songs wieder spannend. Ein Gespräch anlässlich der Veröffentlichung seiner ersten EP „Streichhölzer & Staub“

Heavent, erst mal wissenswert: Warum eigentlich eine Musikkarriere? Schließlich begann deine künstlerische Laufbahn mit Auftritten bei Poetry-Slams und Schreibwettbewerben in kleinen Hamburger Locations. Heavent: So weit ist das eigentlich gar nicht voneinander entfernt, schließlich erzähle ich immer noch Geschichten. Bei Musik hat es bei mir einfach „klick“ gemacht. Dadurch, dass Sound und Lyrics zusammenfallen, kann ich noch viel mehr ausdrücken. Ich fühle mich in der Musik irgendwie zu Hause.

Haben dich bestimmte, sehr Text-fokussierte Musiker und Musikerinnen besonders beeinflusst? Irgendwelche Vorbilder? Einen großen Einfluss hatte und hat der irische Künstler Eden auf mich. Besonders zu seinen ersten Alben komme ich immer und immer wieder zurück (Debütalbum „End Credits“, 2015; Anm. d. Red.). Im März letzten Jahres durfte

ich ihn in Hamburg zum ersten Mal live sehen. Ich weiß noch, dass es nach dem Konzert geschneit hat und dass sich das alles irgendwie surreal angefühlt hat. Ansonsten sind meine Playlisten mit Paula Hartmann, Schmyt, Provinz und vielen weiteren unfassbar starken Musiker:innen geziert. Irgendwelche Puzzlestücke nimmt man aus allem mit. Das Schönste ist es, daraus etwas Eigenes zu machen.

Ab und an möchte man auch Faber und AnnenMayKantereit aus deinen Songs heraus hören, speziell gesanglich was ein riesiges Kompliment für mich ist. Als ich das erste Mal einen Kommentar bekommen habe, in dem stand, „Klingt ein bisschen wie Henning May“, war das für mich ein ziemlicher Wow-Moment. In meiner Musik steckt viel von mir, meine Texte sind sehr eigen, meine Stimme hat eine eigene Farbe gefunden, auch die Soundwelt ist etwas, bei dem ich

sage: „Das bin ich!“ Gleichzeitig wird man immer Parallelen raushören zu anderen Künstlern und Künstlerinnen.

Mal zur Instrumentierung. Auf deiner Debüt-EP „Streichhölzer & Staub“ herrscht ein melancholischer elektronischer Mix mit Pop- und HipHop-Anteilen. Schnell gefunden? Oder dauerte es, bis der Sound für deine Texte da war?

Der war nicht sofort da, konnte und musste er aber auch gar nicht. Für „Streichhölzer & Staub“ durfte ich mit verschiedenen Produzenten arbeiten, die mir den Raum gegeben haben, Sachen auszuprobieren. Am Ende haben wir zusammen den richtigen Sound gefunden.

Wie seid ihr denn vorgegangen? Wir haben uns herangetastet. Wir haben Musik gehört, die wir gerade neu entdeckt hatten, haben uns gezeigt, woran wir jeweils zu der Zeit gearbeitet haben und was uns beschäftigt hat. Irgendwann haben wir die ersten Töne für Songs gefunden, alles kam Stück für Stück zusammen. Teilweise habe ich Texte mitgebracht, die ich dann wieder verworfen und von null angefangen habe, während gleichzeitig der Sound dafür entstanden ist. Letztlich sind Texte und Sound verschmolzen.

Und noch mal zur Karriere: Einige Live-Shows liegen bereits hinter dir, auch Festival-Gigs. Soll es so schnell wie möglich hoch hinausgehen? Oder sind dir die kleinen bis mittelgroßen Clubs gerade das Liebste für dich und deine Musik? Darf ich beides sagen? Ich fühle mich gerade sehr wohl, freue mich auf verschiedene Bühnen, klein und groß. Beides fühlt sich auf unterschiedliche Arten gut an. Kleine Venues spielen und sich danach noch mit ins Publikum mischen können, aber auch große Bühnen, Licht und viele Menschen. Ich will alles!

Irgendein Hamburger Venue, das du unbedingt mal bespielen möchtest? Ich liebe die Große Freiheit 36. Ich kann es gar nicht genau sagen, wieso, aber ich stand schon so oft vor der Bühne dort und würde unglaublich gerne mal darauf stehen. Vielleicht klappt das ja im nächsten Jahr.

Interview: Erik Brandt-Höge

„STREICHHÖLZER & STAUB“ IST AM 22. NOVEMBER erschienen (dreamfellas/Beat Dealer Records)

05.12.24 – Fabrik WLADIMIR KAMINER	30.01.25 – Uebel & Gefährlich XWAVE	21.02.25 – Große Freiheit 36 OSCAR AND THE WOLF
05.12.24 – Knust MONONEON	31.01.25 – Turmzimmer ZEP	22.02.25 – Fabrik PORTER ROBINSON
06.12.24 – Große Freiheit 36 TOM HENGST & FRIENDS	01.02.25 – Mojo Club MARIA MENA	22.02.25 – KENT Club NGEE
08.12.24 – Turmzimmer HONEYGLAZE	03.02.25 – Uebel & Gefährlich BOONDAWG	23.02.25 – KENT Club NIEVE ELLA
10.12.24 – Gruenspan FAROON	03.02.25 – Nachtspeicher BON ENFANT	23.02.25 – Docks OMAR RUDBERG
12.12.24 – Markthalle ZATE x CED	05.02.25 – Fabrik SET IT OFF	25.02.25 – Gruenspan HONNE
13.12.24 – Hebebühne SOFIA PORTANET	05.02.25 – Große Freiheit 36 ALEXANDER KNAPPE	25.02.25 – Sporthalle MICHAEL KIWANUKA
14.12.24 – headCRASH NEVERLAND IN ASHES	07.02.25 – Große Freiheit 36 THUNDER-MOTHER	27.02.25 – Docks ANIMALS AS LEADERS
15.12.24 – Docks ABSENT	07.02.25 – Sporthalle NIMO	04.03.25 – Nachtspeicher HINDS
20.12.24 – Sporthalle TORFROCK	10.02.25 – Knust DARREN KIELY	04.03.25 – Docks NATALIE JANE
20.12.24 – MS Stubnitz STOCKMANN & FRIENDS	11.02.25 – Fabrik ORANGE BLOSSOM	05.03.25 – Markthalle STURGILL SIMPSON
03.01.25 – Markthalle DARK FUNERAL	12.02.25 – Laeiszhalle DANCEPERADOS OF IRELAND	05.03.25 – Mojo Club FLO
06.01.25 – Laeiszhalle MOVING SHADOWS	12.02.25 – headCRASH TRASH BOAT	07.03.25 – Bahnhof Pauli BRUNKE
17.01.25 – Bahnhof Pauli JIGGO	12.02.25 – Uebel & Gefährlich STATE CHAMPS	08.03.25 – Hafenklang HOCKEY DAD
18.01.25 – Nochtwache RUTHVEN	13.02.25 – Nachtspeicher CHEF SPECIAL	08.03.25 – Kampnagel / K6 MIKE OLDFIELD'S TUBULAR BELLS
19.01.25 – Nachtspeicher THE WANTON BISHOPS	15.02.25 – Inselpark Arena GESTÖRT ABER GEIL	10.03.25 – Laeiszhalle THE DUBLINERS ENCORE
22.01.25 – Nachtspeicher GRINGO MAYER & DIE KEGELBAND	15.02.25 – KENT Club EMEI	10.03.25 – Docks THE GAME
24.01.25 – Nachtspeicher SAM GREENFIELD	16.02.25 – Uebel & Gefährlich WIZTHEMC	11.03.25 – KENT Club JAMIE MILLER
26.01.25 – Häkken LUANA	17.02.25 – Mojo Club ALESSANDRA	
	19.02.25 – KENT Club MAVERICK SABRE	



Foto: Stage Entertainment/Mathew Murphy

MJ – DAS MICHAEL JACKSON MUSICAL Die Geschichte eines Weltstars

Eine Produktion von Stage Entertainment über das Leben Michael Jacksons und seiner Hits. Exklusive Einblicke und allerhand Gelegenheiten zum Mitsingen gibt es inklusive

Jeder kennt wahrscheinlich mindestens einen seiner Hits: Michael Jacksons Songs, die schon zu seiner Lebzeit Hits waren, sind heute aus vielen Playlists nicht mehr wegzudenken. Umso schöner, dass es nun ein Musical gibt, welches diesen Songs und der Geschichte um Michael Jackson eine Bühne gibt: „MJ – Das Michael Jackson Musical“. Inszeniert von dem mit einem Tony Award ausgezeichneten Regisseur und Choreografen Christopher Wheeldon sowie der zweifachen Pulitzer-Preisträgerin Lynn Nottage, entführt dieses Bühnenspektakel in die krea-

tive Welt, die Michael Jackson zu einer unvergesslichen Legende machte. Der gefeierte Broadway-Erfolg beleuchtet die Entstehung der Dangerous World Tour aus dem Jahr 1992. Mit mehr als 25 seiner größten Hits – darunter „Beat It“, „Billie Jean“, „Bad“, „Smooth Criminal“ und „Thriller“ – zeigt „MJ – Das Michael Jackson Musical“ nicht nur die ikonischen Moves und den charakteristischen Sound des King of Pop, sondern bietet auch einen einzigartigen Einblick in das Schaffen und Wirken dieses Ausnahmekünstlers.

Text: Paula Budnik

AB DEM 23. NOVEMBER
im Stage Theater an
der Elbe; musicals.de



Foto: Stage Entertainment/Mathew Murphy



Foto: Christoph Eisenmenger

Bilbao

Reeperbahn Festival 2019. Vier Hamburger machen die Nacht zum Tag, geben feiertechnisch ordentlich Gas. Dabei kommt ihnen eine Idee: eine gemeinsame Band. Name: Bilbao. Reeperbahn Festival 2020. Dieselben Typen, dieses Mal aber nicht vor, sondern auf der Bühne. Bilbao haben es in Windeseile geschafft, mit locker-flockigen Popsongs eine Karriere hinzukriegen. Im Zentrum ihres Sounds: immer wieder zuckerwattensüße Melodien. Alles nachzuhören auf ihrem Debütalbum „Shake Well“, erschienen 2022. Zugegeben, das Quartett war auch schon vorher musikalisch aktiv, jedes Bandmitglied hatte so seine Projekte. Aber gemeinsam mal eben von Feiernden zu denen zu werden, die gefeiert werden: Muss man erst mal schaffen. (ebh)

6. DEZEMBER 20:00 UHR; Bahnhof Pauli

Tom Hengst

Der Rapper Tom Hengst ist in der deutschen HipHop-Szene längst ein bekannter Name und kombiniert Old School und New Wave wie kein anderer. Der Hamburger begeistert seine Fans mit Boom-bap-Kopfnicker-Sounds und harten Punchlines. Am Nikolaustag lädt er zum großen Weihnachtsspecial und bringt die Bühne der Großen Freiheit 36 in Festtagsstimmung. Dazu hat er seine Crew sowie Überraschungsgäste mit dabei. Wer schon mal auf einer Show von ihm war, weiß, dass Tommy H für fetten Sound und beste Stimmung sorgt. Moshpits garantiert! (ah)

6. DEZEMBER
19:00 UHR;
Große Freiheit 36



Bild: Tom Hengst

11.03.25 – Knust
REVELLE

12.03.25 – Sporthalle
JAMIE XX

12.03.25 – Håkken
MIKE

14.03.25 – Barclays Arena
**MAX RAABE
& PALAST
ORCHESTER**

15.03.25 – Håkken
ROMERO

16.03.25 – Barclays Arena
**AVATAR – DER
HERR DER
ELEMENTE**

16.03.25 – Gruenspan
BABY LASAGNA

16.03.25 – Laeishalle
JOHN CALE

18.03.25 – Laeishalle, kl. Saal
**ICHIKO
AOBA**

21.03.25 – Knust
**THE
GOODFATHERS**

21.03.25 – Laeishalle
**MICHAEL
WOLLNY
TRIO**

21.03.25 – Große Freiheit 36
MEZERG

22.03.25 – Nochtwache
THUS LOVE

23.03.25 – Große Freiheit 36
**CHRISTOPHER
IDER**

28.03.25 – Bahnhof Pauli
**ROLLER
DERBY**

28.03.25 – Georg Elser Halle
KLANGPHONICS

31.03.25 – Elbphilharmonie
**THOMAS
QUASTHOFF
QUARTETT**

02.04.25 – Docks
NEMO

04.04.25 – Nochtwache
**DUTCH
CRIMIAL
RECORD**

06.04.25 – Congress Center,
Saal 1
ANASTACIA

08.04.25 – Nochtwache
THE HUBBARDS

08.04.25 – Mojo Club
**HOT 8
BRASS BAND**

11.04.25 – Nochtspeicher
TRIPKID

12.04.25 – Laeishalle
**TANGERINE
DREAM**

12.04.25 – Håkken
CANEY030

13.04.25 – KENT Club
VIENNA TENG

16.04.25 – Bahnhof Pauli
DARGZ

19.04.25 – KENT Club
MXMTOON

19.04.25 – Laeishalle
**CHARLIE
CUNNINGHAM**

25.04.25 – KENT Club
THE SHERLOCKS

25.04.25 – Uebel & Gefährlich
PEACH PIT

26.04.25 – KENT Club
**THE SLOW
READER CLUB**

30.04.25 – Congress Center,
Saal 1
**MIKE + THE
MECHANICS**

30.04.25 – Turmzimmer
**CHRISTOF
VAN DER VEN**

01.05.25 – Laeishalle
**ANOUAR
BRAHEM
QUARTET**

02.05.25 – Laeishalle
**TIM
BENDZKO**

02.05.25 – Sporthalle
**STEREO-
PHONICS**

07.05.25 – Laeishalle, kl. Saal
**DIE UDO JÜR-
GENS-STORY**

07.05.25 – Barclays Arena
**PLAYSTATION:
THE CONCERT**

07.05.25 – Docks
**ALICE
PHOEBE
LOU**

17.05.25 – Stadtpark Open Air
**LOTTO
KING KARL**

18.05.25 – KENT Club
ALFIE JUKES

18.06.25 – Stadtpark Open Air
**BLACK
COUNTRY
COMMUNION**

26.06.25 – Docks
**MAYA
HAWKE**

08.07.25 – Stadtpark Open Air
**ELEMENT
OF CRIME**

09.07.25 – Stadtpark Open Air
**PATTI SMITH
QUARTET**

10.07.25 – Stadtpark Open Air
**GREGORY
PORTER**

14.07.25 – Stadtpark Open Air
DREAM THEATER

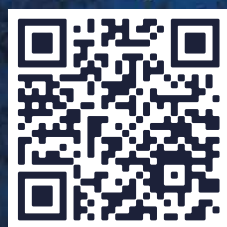
20.07.25 – Stadtpark Open Air
**GIANNA
NANNINI**

08.08.25 – Stadtpark Open Air
**ROY BIANCO
& DIE
ABBRUNZATI
BOYS**

HELLS BELLS STATT *Kling Glöckchen*



Jetzt App rock'n



DAB+ HH & SH | App
rockantenne.hamburg

UKW 106,8
Radio an!

Foto: Andrea Kueppers

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS

„Eigentlich dürfte jeder nur noch sich selber spielen“

Acht Jahre war Mirco Kreibich Ensemblemitglied des Thalia Theaters. Seit dieser Saison gehört er zum Team des zweiten großen Sprechtheaters der Stadt

Mirco, von 2009 bis 2017 warst du festes Ensemblemitglied am Thalia Theater. Seit Beginn dieser Spielzeit bist du Ensemblemitglied des Deutschen Schauspielhauses. Wie fühlt sich dieser Wechsel an?

Mirco Kreibich: Erst mal habe ich hier einen Festvertrag für nur zwei Stücke. Damit kann ich sehr gut leben. Bei einem normalen Festvertrag ist die Zahl der Stücke, die man im Jahr neu probt, unbegrenzt. In meiner Hochphase am Thalia Theater war ich in vierzehn Stücken parallel besetzt. Das war physisch und psychisch nicht mehr zu schaffen.

Du hast zuletzt sieben Jahre frei gearbeitet, bist unter anderem bei den Salzburger Festspielen und am Wiener Burgtheater aufgetreten. War das eine bewusste Entscheidung, um dieser Mühe zu entgehen?

Absolut. Ich frage mich, ob wirklich so viel produziert werden muss, um als Theater relevant und im Gespräch zu bleiben. Ich sehe

THEATER

die Gefahr, dass durch Quantität die Qualität der Stücke zu kurz kommt.

Deine Arbeit als freier Schauspieler hat auch die Jahre der Pandemie miteingeschlossen, in der feste Ensemblemitglieder zumindest finanziell abgesichert waren. Hast du deine Entscheidung in dieser Zeit bereut?

Damals hatte ich das Gefühl – und ein Stück weit glaube ich noch immer dran –, dass ich mit meinen Stoßgebeten die Corona-Krise mit ausgelöst habe. Am Theater plant man oft sehr weit im Voraus und so hatte ich schon früh zugesagt, unmittelbar nach „Hamlet“ bei einer neuen Produktion in Bremen mitzuwirken. Doch um ehrlich zu sein, war ich nach der Premiere völlig ausgebrannt. Ich saß dann dort auf der Probebühne und fragte mich: Was machst du hier eigentlich? Im Stillen hoffte ich fast, dass irgendetwas geschehen würde, damit ich nicht sagen musste: Leute, ich bin erledigt, ich schaff das hier nicht mehr. Dann kam Corona, was in gewisser Weise ein schicksalhaftes Wunder war. Natürlich war die Zeit für niemanden einfach, aber ich war massiv erleichtert, als uns der Intendant mitteilte, dass die Produktion eingestellt wird. Das gab mir die Gelegenheit, eine Pause zu machen und tief durchzuatmen.

Du hattest zunächst sechs Jahre Unterricht an der Staatlichen Ballettschule und Schule für Artistik Berlin, bevor du das Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch aufgenommen hast. Wie kam dieser Schritt vom Tanz zum Schauspiel zustande?

Ich habe das große Glück, dass sich bei mir immer alles einfach aus allem ergeben hat. Ich bin in Ost-Berlin geboren und aufgewachsen. Meine Eltern haben mich im Rahmen der staatlichen Kaderförderung mit vier Jahren in einen Sportkindergarten gegeben, um Eiskunstlauf zu trainieren. Nach dem Mauerfall und dem Zusammenbruch des Kadersystems bin ich dann auf die Ballettschule gewechselt. Nach sechs Jahren habe ich bei einer Produktion an der Staatsoper Berlin den Peter in „Peter und der Wolf“ getanzt und gemerkt, dass mir das darstellende Spiel viel mehr Freude macht als dieser Leistungssport Ballett.

Am Schauspielhaus bist du für die Hauptrolle in Dušan David Pařízeks Inszenierung von Erich Kästners Roman „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“ besetzt, die im Dezember Premiere feiern sollte, aus Krankheitsgründen nun aber leider verschoben werden muss. Unabhängig davon fällt auf, dass die Jahre vor Hitlers Machtergreifung, in der auch Kästners Geschichte spielt, aktuell sehr im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Warum? Die Parallelen zur Gegenwart sind unverkennbar, obwohl die Zeiten damals ganz andere waren. Die Menschen hatten gerade den ersten

weltumfassenden Krieg hinter sich. Dann kam die Weltwirtschaftskrise. Diese Traumata waren an jeder Straßenecke zu sehen und zu spüren. Die Welt war auf den Kopf gestellt und man suchte nach einer Orientierung und einer neuen Bedeutung im Leben. Gleichzeitig ging es für viele darum, überhaupt einen Job oder etwas zu essen auf dem Tisch zu haben. Verglichen damit befinden wir uns heute in einer sehr privilegierten Situation. Von daher finde ich die parallelen Entwicklungen fast noch erschütternder. Anstelle eines funktionierenden, harmonischen Miteinanders sieht man überall Angst, Hass und Abgrenzung. Andere werden klein gemacht, um sich selbst zu erhöhen und Gruppen zu bilden, aus denen heraus dann ein Kampfgeschrei angestimmt wird.

Ein Kampfgeschrei, das zuweilen auch im Namen der Moral geführt wird. Am Theater sind Sexismus, Gendergerechtigkeit und Machtmissbrauch aktuell ein großes Thema. Schießt die Aufarbeitung manchmal über das Ziel hinaus? Läuft die gegenwärtige Woke-Kultur Gefahr, totalitäre Züge anzunehmen, indem sie moralische Forderungen verabsolutiert, wie ihre Gegner unterstellen?

Dazu habe ich keine abschließende Meinung. Ich beobachte diese Entwicklungen natürlich, einige finde ich gut, andere möchte ich weiter befragen dürfen. Eine Gefahr sehe ich darin, dass in solchen Bewegungen das ursprüngliche Anliegen oftmals verloren geht, verklärt oder überschmiert wird, anstatt offen zu bleiben und Gespräche auf Augenhöhe zu führen. Auch bei Debatten zum Thema Diskriminierung fehlt mir oft ein wirklicher Austausch. Die Zuschreibungen werden dann lediglich umgedreht: Plötzlich sind die Bösen die Guten und die Guten die Bösen, und irgendwer gehört dann einfach nicht mehr dazu. Das ist mir zu simpel. Wenn man aber Sachen ernsthaft befragt, wird es kompliziert. Dem muss man sich stellen. „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“ Die Fähigkeit umzudenken ist das Entscheidende. Die Frage ist, ob wir „zur Anständigkeit Talent haben“, denn, um es weiter mit Fabians Worten auszudrücken: „Was nützt das göttliche System, solange der Mensch ein Schwein ist?“

Friedrich Schiller hat das Theater einst als „moralische Anstalt“ bezeichnet, die Anti-Wokeness-Fraktion wirft dem gegenwärtigen Theater vor, eine ideologische Erziehungsanstalt zu sein. Wer hat recht?

In voller Konsequenz dürfte eigentlich jeder nur noch sich selber spielen, oder? Natürlich sollte man Generalisierungen und Diskriminierung vermeiden. Manchmal sind Überschreitungen im Probenprozess allerdings hilfreich, um einem Thema Gewicht zu verleihen und eine Diskussion auszulösen. Ich finde, das Theater sollte keine moralische oder ideologische Anstalt sein, sondern ein Diskussionsforum. Es werden Ideen vorgestellt, Möglichkeitswelten aufgezeigt, Spiegel vorgehalten, Hosen heruntergezogen, Backpfeifen verteilt. Es wird genervt, aufgerüttelt und in Aktion versetzt. Die Zuschauer:innen sitzen zwar nur da und gucken zu, aber die Birne fängt an zu rattern. Man fängt an, sich selber zu befragen, und das ist für mich der eigentliche Kernpunkt des Theaters.

Interview: Sören Ingwersen

Bernada Albas Haus

Das Patriarchat der Matriarchin

Wie auf die beispielbare Rückseite eines riesigen, altmodischen Puppenhauses schaut das Publikum aufs Bühnenbild: in zehn zur Rampe hin offene Zimmer auf zwei Etagen. Und es gibt auch jemanden, der mit den Bewohnerinnen spielt und ihnen sagt, was sie tun und lassen müssen: Eine verhärmte Witwe (Julia Wieninger) terrorisiert ihre fünf Töchter, herrscht über die eigene Mutter sowie zwei Bedienstete in ihrem, in „Bernarda Albas Haus“. Alice Birch verfasste eine aktualisierte Textfassung von Federico García Lorcas düsterem Drama von 1936, das Katie Mitchell als deutschsprachige Erstaufführung am Schauspielhaus inszeniert. Acht Jahre Trauer sind angeordnet nach dem Tod des Hausherrn, Bernardas zweitem Mann. Nur die älteste Tochter aus erster Ehe darf heiraten. Doch deren Zukünftiger trifft sich heimlich mit der jüngsten Tochter. Eine Atmosphäre aus Eifersucht, Angst, Heimlichkeiten und unterdrückten Sehnsüchten vergiftet sogar die schwesterlichen Bindungen. Im Frauenhaus haben Männer keinen Zutritt, im Stück kein einziges Wort zu sagen. Dennoch sind es genau diese patriarchalischen Strukturen und männlichen Dogmen, die Bernarda aufrechterhält, die sie notfalls mit Schlägen durchsetzt. Freiheitsentzug rechtfertigt sie mit dem Argument, ihre Töchter vor potenziellen Vergewaltigern schützen zu müssen. Zu diesem Zweck hält sie bildlich das Leben an – wenn



Foto: Thomas Aurin

alle sich hin und wieder in Zeitlupe bewegen. Bernardas Mutter (großartig: Bettina Stucky) entzieht sich den Verboten, indem sie in den Wahnsinn flieht. Simultane, ineinander montierte Dialoge aus unterschiedlichen Räumen sorgen für große Glaubwürdigkeit, machen es indes schwer nachzuvollziehen, wer gerade mit wem spricht. Bedrohlich anschwellende Klänge (Sound: Melanie Wilson) begleiten die zunehmenden Aggressionen im hermetisch abgeriegelten Haus – bis die Katastrophe ihren Lauf nimmt. Neunzig großartig beklemmende Minuten. Text: Dagmar Ellen Fischer

7., 26. DEZEMBER UND WEITERE TERMINE;
Deutsches Schauspielhaus

3 FRAGEN AN ...



Foto: Paricheh Bijani

Babak Radmehr

Performer & Regisseur

Wurde im Iran geboren und floh 2011
nach Deutschland

Babak Radmehr, welche Hoffnungen verknüpfen Sie mit Ihrer Tanz-Performance „Friedensschritte“?

Mit „Friedensschritte“ möchte ich die Hoffnung auf Frieden lebendig werden lassen, die durch den Tanz Gestalt annehmen. Die Bewegungen sind inspiriert von Erzählungen, die ich selbst verfasst habe, die persönliche Erfahrungen und Emotionen spiegeln. Diese Empfindungen fließen über die Sprache in den Körper und rufen dort eine physische Resonanz hervor. In einem intensiven Prozess haben wir diese Reaktionen in eine tänzerische Ausdrucksform überführt, die das Ringen des Körpers mit Schmerz, Sehnsucht und Widerstand spürbar macht.

Welche Repressalien haben Sie im Iran erfahren müssen?

Im Iran gilt Tanz als verbotene Kunstform, da er als Ausdruck der Freiheit von Körper und Geist verstanden wird. Dieses Verbot betrifft Kunst und Künstler: Wiederholt wurde ich verhaftet und mit Auftritts- und Berufsverboten belegt. Was woanders ein natürlicher Ausdruck

wäre, wird im Iran zum politischen Akt und Risiko. Doch die Leidenschaft für Tanz und Theater ist nicht vollständig unterdrückbar; selbst dort bleibt Kunst ein Mittel, Hoffnung und innere Freiheit zu bewahren.

Prägen diese Verbote und Erfahrungen bis heute Ihre Arbeit – in Form von verarbeiteter Angst oder anderen Gefühlen?

Angst begleitet mich tatsächlich bis heute, ist ständiger Teil meines künstlerischen Schaffens und prägt auch meine Sicht auf die Welt. Im dramaturgischen Prozess meiner Performances stehe ich oft vor Herausforderungen, die tief mit dieser Vergangenheit verbunden sind. Aus Erfahrung weiß ich, dass der Weg aus diesen kreativen Sackgassen in der Reflexion und im Austausch mit anderen liegt. Dialoge mit inspirierenden Menschen haben mir oft geholfen, neue Perspektiven zu finden und die Balance zwischen meinen eigenen Erlebnissen und dem künstlerischen Ausdruck zu wahren.

Interview: Dagmar Ellen Fischer

6. DEZEMBER (PREMIERE), 7., 13., 14. DEZEMBER; Lichthof Theater

28.12. – 31.12.2024

DAT FROLLEIN WUNNER

KOMÖDIE VON MURAT YEGINER

ohnsorg THEATER

Foto: Sinje Hasheider

Der eigene Tod

Wenn das Denken erlischt

Drei Männer in hellen Sommeranzügen legen sich abwechselnd mit weit geöffnetem Mund flach auf den Rücken, als erwarteten sie eine Wiederbelebung – oder eine Zahnbehandlung. Ob das eine oder das andere zutrifft, bleibt offen, beides passt. Denn der ungarische Schriftsteller Péter Nádas (82), dessen essayistischer Erfahrungsbericht „Der eigene Tod“ im Malersaal in der ungewöhnlichen Form einer gespielten Lesung unter der Regie von András Dömötör überzeugt, erlitt im April 1993 einen Herzinfarkt, nachdem er bei einem Zahnarztbesuch deutliche Vorzeichen bemerkt und ignoriert hatte. Die Folge: der eigene Tod. Dreieinhalb Minuten lang ist Nádas nicht mehr von dieser Welt, dann wird er reanimiert und schildert in seinem verarbeitenden, philosophischen Text die Nahtoderfahrung, einschließlich der Vorgeschichte. Auf der Bühne wechseln sich Matti Krause (angemessen nervös und fahrig), Jan Thümer (aufgeregte Verbissenheit verkörpernd) und Markus John (sehr überzeugend, tiefgründig, forschend) im Vortrag ab, sprechen aber wichtige Sätze („Du entgehst deinem Schicksal nicht“) im Chor. Währenddessen spielen sie in der neuen, dauerhaften



Foto: Maris Eufinger

Malersaal-Kulisse aus flexiblen Gerüsten, die sich in Innen- und Außenräume verwandeln können (Bühne: Julia Oschatz), den Todestag nach. Mit hohem Körpereinsatz stellen sie die Grenzerfahrungen vor dem Infarkt dar, etwa große Angst durch Luftmangel, starke Schmerzen und surreale Wahrnehmungen im Alltag. Als schließlich die Bühnenbeleuchtung stellvertretend für das Lebenslicht erlischt, kommen die drei Stimmen aus der Dunkelheit und folgen Nádas in die Zeitlosigkeit zwischen Dies- und Jenseits, wo Freiheit von Empfindungen und begrifflichem Denken herrscht, wo einstige Erlebnisse als abstrakte Bilder schweben und wo Gott durch Abwesenheit glänzt: „Licht ist für ihn die glaubwürdigste Metapher“. Text: Julika Pohle

1., 21. DEZEMBER UND WEITERE TERMINE;
Deutsches Schauspielhaus (Malersaal)



Foto: Oliver Fantitsch

Alarm in't Theaterhuus – Carmen darf nicht platzen

Hotelassistentin als singende Femme fatale

Premierentag im Provinztheater. In der Suite des benachbarten Hotels erwartet man eine berühmte italienische Gastsopranistin, die am selben Abend den Part der „Carmen“ in Bizets Oper singen soll. Doch der Star kommt mit Verspätung an, ist indisponiert, verweigert die Probe und setzt sich schließlich mit einem unbekömmlichen Cocktail aus Tabletten und Alkohol außer Gefecht. Es ist also „Alarm in't Theaterhuus – Carmen darf nicht platzen“. Auf eine solche Chance hat das weibliche Faktotum des Hotels gewartet: Cleo, heimlich singende Assistentin der Hoteldirektorin, soll ebenso heimlich übernehmen. Dank Perücke, Kostüm und einigen Tipps der Diva kurz vor deren Kollaps verwandelt sich die biedere Hotelangestellte in eine südländische Verführerin – und niemand bemerkt den Schwindel. Unglücklich erweist sich das Wieder-

aufstehen der Originalbesetzung: Als sie kostümiert im Theater auftaucht, soll sie als Verrückte verhaftet werden, kann aber entkommen. Nach der gelungenen Aufführung mit der C(leo)-Besetzung sorgt die doppelte Carmen zurück in der Hotelsuite für ein gut choreografiertes Chaos – dank sechs Schrank- und Zimmertüren ein furioses Finale der Inszenierung. Die übernahm Max Claessen als Ohnsorg-Debüt: Er lässt Opernposes karikieren, stellt übertriebenes Fantum bloß, überzeichnet indes mitunter die Gesten bis zur Unkenntlichkeit à la Stummfilm-Dramatik. In der plattdeutschen Erstausführung von Ken Ludwigs Komödie glänzt Nele Larsen in der Mehrfach-Metamorphose zwischen Cleo und Carmen. Stimmstark besteht sie neben Caroline Kiesewetter, die als kapriziöser Opernstar strahlt. Sehr witzig bringt sich die dritte Sprache des Abends ein: Neben Hoch- und Plattdeutsch sprechen die Diva und ihr Gatte (urkomisch: Erkki Hopf als eifersüchtiger Südländer) ein mit italienischem Akzent durchwirktes Deutsch. Dessen häufigste Vokabel im ehelichen Dialog: „Schaaaanauze“!

Text: Dagmar Ellen Fischer

**15., 19., 20., 22., 25. DEZEMBER
UND WEITERE TERMINE;**
Ohnsorg Theater

YAMATO

THE DRUMMERS OF JAPAN



Die neue Show
HINOTORI

26. – 31.12.24
Kampnagel Hamburg

Tickets: 01806 - 10 10 11* · www.yamato-show.de

ATG

JAPAN FOUNDATION

ATG TICKETS

*0,20 EUR/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 EUR/Anruf

SZENE
HAMBURG

HEUTE IN HAMBURG
Newsletter

**Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen
für deine Freizeit in Hamburg**

Jetzt abonnieren:



szene-hamburg.com/newsletter



Chiara Fleischhacker:
„Film ist ein Feld, in dem man seine Arbeit meiner Meinung nach nicht bewerten lassen kann, das ist ja eine Form von Kunst“

Foto: Elisabeth Langer

CHIARA FLEISCHHACKER

„Ich orientiere mich am Leben, nicht an Filmen“

Mit ihrem Debütfilm „Vena“ war Regisseurin Chiara Fleischhacker dieses Jahr eine der Entdeckungen auf dem Hamburger Filmfest. Nun ist ihr Drama endlich im Kino. Ein Interview über die Bedeutung von Filmpreisen, Selbstwert und Mutterschaft

Chiara, du hast Regie/Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg studiert und im Anschluss ein paar Kurz- und Dokumentarfilme gedreht. Wie ist in dir die Idee gewachsen, einen Spielfilm zu machen?

Chiara Fleischhacker: Ich habe zuerst Psychologie in Freiburg studiert und dort „Das Gefühl des Augenblicks“ gelesen – ein Buch zur Dramaturgie des Dokumentarfilms. Der Blick auf die Welt und das Menschsein, was ich dort erfahren konnte, hat mich fasziniert. Das war der Anfang meiner Faszination für den Dokumentarfilm. Irgendwann habe ich ein Porträt über einen wegen Mordes verurteilten Mann gedreht, wodurch bei mir die Frage nach Nähe und Distanz im Dokumentarfilm sehr brisant geworden ist. Ich finde es sehr schwierig, sich so tief in ein Leben einzuarbeiten, dennoch aber die nötige Distanz zu finden. Damals war ich gerade 24, das hat mich sehr beschäftigt. Kurz darauf bin ich an die Filmhochschule La fémis nach Paris gegangen und habe dort ein Programm besucht, dass szenisch ausgerichtet war – dort habe ich Blut geleckt.

Du hast zu „Vena“ auch das Drehbuch geschrieben. Einige deiner vorherigen Filme spielen im Strafvollzug, Mutter bist du auch – beides zentrale Themen in „Vena“. Kam dadurch die Geschichte zustande?

Ja. Ich war gerade mit meiner Tochter schwanger, hatte mich bis dato sehr auf den Männerstrafvollzug fokussiert, mich durch meine Situation dann aber gefragt, wie das wohl für schwangere Frauen sein muss. Das war der Initiator, um eine sehr umfangreiche Recherche zu starten, aus der ich dann angefangen habe, das Drehbuch zu schreiben.

Das klingt sehr anstrengend.

War es auch, aber ich habe mich mit der Darstellung von Müttern in Filmen gar nicht identifizieren können und habe mich damals total unterrepräsentiert gefühlt. Ich hatte ein starkes Bedürfnis, Bilder in die Welt zu tragen, die immer noch nicht vorhanden sind, und die große Irritationen bei vielen auslösen, die Eltern werden: Warum fühlt sich das so anders an, als ich es bisher gesehen habe? Bin ich komisch? Bin ich anders? Bin ich allein? Mir war es wichtig, ein realistischeres Bild von Mutterschaft zu zeigen.

Also war dein Zugang zu „Vena“ vor allem emotionaler Natur?

Ich verstehe erst jetzt, warum es mir damals so wichtig war, „Vena“ zu schreiben. Ich habe



damals selbst in einer sehr ungesunden Beziehung gelebt und merke jetzt, wie viel die emotionalen Ebenen im Film mit meinen damaligen Leben zu tun hatten. Ich weiß, wie sich das anfühlt, sich an jemanden zu binden, der einem nicht gut tut; wie es ist, sich nicht wertvoll genug zu fühlen. Ich weiß, wieso man sich lange in ungesunden Situationen hält, obwohl man eigentlich ausbrechen müsste. Jenny, die Hauptfigur in „Vena“, geht ihre Schritte, weil ich die damals gehen musste.

Mit „Vena“ hast du beim Filmfest Hamburg in der Kategorie „Deutsche Kinoproduktionen“ gewonnen, außerdem den First Steps Award für den „besten abendfüllenden Spielfilm“ und den Michael-Ballhaus-Preis für die Kamerafrau Lisa Jilg. In der Begründung bei den First Steps Awards hieß es, dass du eine Geschichte erzählst, die vor Klischees nur so triefen könnte, dass es dir aber gelungen sei, dem Publikum die Welt von Jenny ohne Sozialkitsch näherzubringen. Wie hast du das hingekriegt?

Der Gedanke, Jenny durch die Bildsprache wertschätzend darzustellen, durch die Farben, die Elemente, die sie ausmachen, die war schon sehr früh da. Mir war klar, dass ich mich übers Bild und die Geschichte abgrenzen muss von den Konnotationen, in die eine Figur wie Jenny oft gesetzt wird – zumal ich sie eben auch nicht so weit weg von unserer Lebensrealität empfinde. Jenny als Figur ist durch viele Gespräche mit Menschen aus der Recherche, aber auch Beobachtungen in meinem Lebensumfeld entstanden. Ich habe mich viel am Leben orientiert, nicht an Filmen.

Weil wir gerade über Preise sprechen. Allzu viele Filme hast du bisher noch nicht gedreht, im Vergleich dazu aber schon jede Menge Preise gewonnen. Was bedeuten dir solche Preise?

Um ehrlich zu sein, stehe ich Preisen sehr kritisch gegenüber. Ich komme aus dem Leistungssport, bin 800 Meter gelaufen, und habe mich von der Leichtathletik abgewandt, weil ich dieses Konkurrieren als sehr ungesund empfunden habe. Ich habe dem Druck damals nicht standgehalten, hab Essstörungen entwickelt. Das war keine Welt, von der ich Teil sein wollte. Film ist ein Feld, in dem man seine Arbeit meiner Meinung nach nicht bewerten lassen kann, das ist ja eine Form von Kunst. Viele Filmschaffende sind aber so stark auf Festivals und Preise ausgerichtet, was uns alle

vom eigentlichen Ansatz ablenkt, gute und relevante Geschichten zu erzählen.

Zumal ja auch selten klar ist: Wer bewertet was nach welchen Kriterien?

Ganz genau. Wer sitzt in den Jurys, welche Prägung haben die Leute dort, wen zeichnen die aus welchen Gründen aus und was sind die Werte, die sie vertreten? Die aktuelle Debatte um die CamerlImage ist da ein gutes Beispiel. Aber die ganze Filmförderung baut dennoch auf diesen Referenzmitteln auf. Ich würde mir daher definitiv eine Entfernung von diesen Wettbewerben und Preisen wünschen und glaube, dass das dem Film sehr guttun würde. **Apropos Selbstwert: Das scheint mir auch ein übergeordnetes Thema von „Vena“ zu sein.**

Absolut. Solche Fragen wie: Wie finden wir als Menschen unseren Selbstwert? Wie stehen wir für uns ein? Das sind Prozesse, die uns alle

dem mentalen Ballast. Fakt ist aber ja, dass es Frauen wie Jenny gibt und ich mir die Frage gestellt habe: Wie kommt man da raus und was ist der Ursprung von Konsum? Crystal ist für mich aber lediglich ein Symbol für alle Suchtformen, die es gibt – und eher ein Ausdruck dafür, dass Menschen versuchen, irgendwie ihre innere Leere zu füllen

Eine Umstand, den die meisten Menschen sicher kennen.

Bestimmt – wenn auch hoffentlich nicht mit einer solchen Suchtgeschichte. Eine Therapeutin meinte in einem Gespräch mal zu mir: „Die Mütter müssen begreifen, dass sie das Kind nicht als Rettung sehen können – und nicht nur des Kindes wegen aufhören zu konsumieren.“ Denn um nachhaltig abstinenz zu bleiben, müssen die für sich selbst den Wunsch treffen, ein gesünderes Leben zu führen. Das hat ganz viel mit dem bereits erwähnten Selbstwert zu



Foto: Lisa Jilg

„Vena“ erzählt die Geschichte einer Crystal Meth-abhängigen Mutter und stellt dem Publikum die Frage: Wie kommt man da raus und was ist der Ursprung von Konsum?

lange begleiten. Manche Menschen verlieren da Jahrzehnte ihres Lebens, gehen unzählige Umwege, ohne da zu einer gesunden Erkenntnis zu gelangen. Und mein Wunsch als Filmemacherin wäre natürlich, dass man in Jenny eine Figur findet, der dieser Prozess gelingt und an der man merkt: Das könnte ich auch schaffen.

Seit ich Vater bin, fällt es mir ungemein schwer, mir Filme und Serien anzusehen, in denen Kinder zu Schaden kommen. Die Kinder in „Vena“ haben einen denkbar schlechten Start ins Leben. Ist es dir schwergefallen, das herauszuarbeiten?

Jenny konsumiert Crystal, und das ist für unbegabene Kinder so ziemlich das Schlimmste, was man ihnen antun kann – einhergehend mit

tun, den wir alle halten und kultivieren sollten. Deswegen ist das für mich eher ein Sinnbild dafür, für uns einzustehen und für die nachfolgende Generation da zu sein. Das betrifft nicht nur Drogenkonsum, sondern auch Traumata, die man auf Kinder überträgt. Daher sollte man es immer schaffen, seine Themen zu klären, um Kindern im besten Falle etwas Besseres mitzugeben.

Interview: Daniel Schieferdecker

AB 28. NOVEMBER D 2024, 115 Min., R: Chiara Fleischhacker. D: Emma Nova, Paul Wollin, Friederike Becht

★★★★★



Foto: Laura Diekmann

Die Geschichte von Ottensen

Wie kamen die Straßen in Ottensen zu ihren spitzen Winkeln und der Lolli zu seinem Namen? Diese und viele weitere Geheimnisse werden in dem Debütfilm von Laura Diekmann gelüftet, denn die autodidaktische Regisseurin und Ottensen-Begeisterte hat sich mal genauer mit ihrer Heimat auseinandergesetzt. Herausgekommen ist ein Film von Nachbarn für Nachbarn. Alles was der Name verspricht, wird in dieser Dokumentation geboten. Nach einschläferndem Geschichtsmaterial ist vergebens zu suchen. Die Hamburgerin begeistert mit Witz, Wissen und Visuals. Die tiefgreifende Recherche für diesen Film ist spürbar, genauso wie die Liebe zum Stadtteil; ein Stadtteil, der häufig übersehen wird im Gespräch über die Viertel Hamburgs. Der Film schafft ein Verständnis für die vielen Generationen von Menschen, die Ottensen zu diesem lebendigen und bedeutsamen Ort gemacht haben, der es heute ist. „Die Geschichte von Ottensen“ ist eine Reise von der Früh- durch die Dorfgeschichte des Mittelalters hin zur Industrialisierung und Weltkriegszeit von Hamburg-Ottensen. Die Herausforderung der Darstellungsweise meistert Diekmann mit Animationen, bei denen mittelalterliche Häuser auf moderne Häuser gesetzt werden, ein mittelalterlicher Bauer auf der asphaltierten Bahrenfelder Straße seinen Karren vor sich herschiebt oder eine Laiendarstellerin mit Heu unterm Arm durch halb Altona wandert. Aber auch Dorfkarten, Archivmaterial, Videoaufnahmen aus Museen und Voice-Overs aus dem Jenseits helfen den Zuschauenden, der Erzählung zu folgen. Sehr abwechslungs- und aufschlussreich.

Text: Carlotta Wißink

AB 10. NOVEMBER D 2024; R: Laura Diekmann

★★★★★

Shambhala

Entschleunigung ist das Zauberwort im ersten Berlinale-Beitragsfilm aus Nepal. Shambhala bezeichnet einen mythischen Ort der Harmonie im tibetanischen Buddhismus. Als der Titel auf der Leinwand erscheint, läuft der Film von Regisseur Min Bahadur Bham schon seit einer guten Stunde. Das ist wohl eine schnippische Absage an Hollywood'sches Erzähltempo. Die Handlung folgt einer starken Frauenfigur: Wie es in ihrem nepalesischen Dorf Brauch ist, hat Pema (Thinley Lhamo) mehrere Männer. Ihre drei Gatten sind Brüder. Mit Tashi, dem Ältesten, verbinden sie zärtliche Liebesgefühle. Für Dawa, den weitaus Jüngsten des Trios, ist Pema hingegen eher Mutterersatz als Ehefrau. Dawas Klassenlehrer Ram flirtet gern mit ihr, besonders wenn er zu viel getrunken hat. Eines Tages bricht Gatte Nr. eins mit einem Treck Yaks zu einer Handelsreise ins benachbarte Tibet auf. Während seiner Abwesenheit erfährt Pema, dass sie ein Kind erwartet. Der Treck kehrt ohne Tashi zurück. Das Gerücht, Lehrer Ram habe Pema geschwängert, dringen bis zu dem Reisenden, der sich daraufhin allein in die Berge absetzte. Pema macht sich auf die Suche. Einen Ehemann hat sie ja noch in der Hinterhand: Karma, der Mittlere der Brüder, soll sie begleiten. Doch der strenggläubige Mönch möchte sein Kloster nicht verlassen. Erst auf Befehl seines betagten geistlichen Mentors fügt er sich eingeschnappt in seine Beschützerrolle. Der Film hat seine stärksten Momente, wenn er überraschend augenzwinkernd das Leben der abgeschieden lebenden dörflichen Community beleuchtet. Diese scheint völlig aus der Zeit gefallen. Nur eine gelegentlich unterm Ahnengewand piepsende Digitaluhr liefert einen Hinweis darauf, in welchem Jahrhundert man sich befindet. Je länger Pema in der majestätischen Bergwelt nach ihrem Tashi sucht, desto diffuser wird die Handlung. Örtliche Zusammenhänge, der Zeitstrahl und die Motivationen der Figuren beginnen zu verschwimmen. Das ist ein bisschen schade, aber wohl so gewollt, beschreibt dieser ebenso beeindruckende wie langsame Film doch die Verwandlung irdischer in spirituelle Wesen.

Text: Calle Claus

AB 21. NOVEMBER NEPAL, F, NO, HK, CHINA, TÜRKEI, TAIWAN, USA, QA 2024; 150 Min; R: Min Bahadur Bham D: Thinley Lhamo, Tenzin Dalha, Sonam Topden

★★★★★



Foto: Shooney Films



Foto: Studiocanal

The Outrun

Es war Saoirse Ronan selbst, die junge Ausnahmeschauspielerinnen aus „Lady Bird“, die diese Verfilmung auf den Weg brachte. Die Geschichte der jungen Britin Amy Liptrot, die in ihrem gleichnamigen Bestseller erzählt, wie sie als Biologiestudentin nach London geht und dort auf erschütternde Weise abstürzt; wie sie volltrunken auf Bürgersteigen aufwacht und durch die Tage taumelt, ihre Freunde und ihre Liebe verliert, um dann auf den Orkneys, einer schroffen Inselgruppe vor der Küste Schottlands, wieder zu sich zu finden. Sieht man Saoirse Ronans Performance, weiß man, warum sie diese junge Frau Rona unbedingt spielen wollte. Und vielleicht auch die Einzige ist, die es auf diese Weise kann – unerbittlich und mit minimaler Mimik, die ein Verlorensein freilegt, aus dem sie lange keinen Ausweg findet. Bis sie sich in stürmischen Nächten, auf langen Spaziergängen an der Felsenküste und dem Abtauchen in der eiskalten See mit der Natur und mit etwas verbindet, das mystisch und so viel größer ist als sie. Um das zu inszenieren, bat sie die Hamburgerin Nora Fingscheidt Regie zu führen. Schließlich weiß man seit ihrem Berlinale-Gewinner „Systemsprenger“, wie gekonnt sie in Abgründe schauen kann. Und wie viel sie dabei wagt. Hoch anzurechnen ist ihr beispielsweise, dass sie das Hipster-Potenzial ignoriert, das im Thema schlummert, wenn man an die Selbsterfahrung und das Zurück zur (verschwindenden) Natur denkt. Stattdessen splittert sie die Geschichte auf, so wie es Saoirse Ronans Figur im Film tut. Fingscheidt springt unbeständig zwischen London und Orkney hin und her, zwischen Ronas Suche, ihrer religiösen Mutter und dem bipolaren Vater. Manchmal bieten dabei nur die blauen und rosa Haare Ronas Orientierung. Der Rest bleibt grau und so gewaltig, dass man manchmal glaubt, das Salz des Atlantiks auf seiner Haut zu spüren und die Kraft der Legenden, die um die „Seehundinsel“ kreisen. Erlösung gibt es nur bedingt. Denn wie ein anderer Inselbewohner sagt, der selbst trockener Alkoholiker ist: „Es wird nie einfach. Es wird nur weniger schwer.“

Text: Sabine Danek

AB 5. DEZEMBER D, GB, 2024; 119 Min., R: Nora Fingscheidt. D: Saoirse Ronan, Saskia Reeves, Stephen Dillane

★★★★★

Jetzt NEU!



Im Handel oder online über shop.szene-hamburg.com



make good taste good feel good

Genusmarkt | Live-Kochen | Experten-Panels

Mit unseren Genuss-Michel-Nachhaltigkeitspreisträgern 2020 bis 2024



Hamburgs Event für nachhaltigen Genuss

Marktplatz: Nachhaltige Produkte von regionalen Manufakturen
Bühne: Spannende Vorträge, lebhaft Diskussionen und exklusive Interviews
Live-Kochen: 5 Köche, 5 Stationen, 5 Gänge – zuschauen und genießen



Experten-Panels u. a. mit Sarah Wiener

7. März 2025 ab 16 Uhr
FABRIK, Barnerstraße 36, Ottensen

134,50 Euro zzgl. Gebühren, inkl. 5-Gänge-Menü und Getränke.

Frühbucher-Rabatt:
Bis 10. Januar buchen und nur 119,50 Euro zahlen!



FABRIK
CHEFS CULINAR
WIR LEBEN FOODSERVICE

Genuss GUIDE
DER SZENE HAMBURG

Alles Infos und Tickets unter genussguide-hamburg.com



Foto: DCM

Here

Drei Jahrzehnte nach „Forrest Gump“ überrascht US-Regisseur Robert Zemeckis mit einer cineastischen Exkursion besonderer Art, sein neuer Film „Here“ bricht mit der Einheit von Zeit, Raum und Handlung. Zur Schnittstelle der Schicksale im Verlauf von hundert Jahren entwickelt sich das geräumige Wohnzimmer einer typisch amerikanischen Vorstadtvilla. Die Bewohner wechseln, werden älter, sind ständig in Bewegung, die Kamera dagegen rührt sich nicht. Die Zeitreise über Generationen hinweg funktioniert dank digitalem De-Aging, und so spielt der 68-jährige Tom Hanks anfangs einen 17-jährigen Babyboomer namens Richard, der von einer Karriere als Künstler träumt. Er taugt nicht zum Rebell der Sechziger, was am Ende seine Ehe mit Margaret (Robin Wright) zerstört. Das Wohnzimmer bleibt emotionales Zentrum des Films, ob in den Roaring Twenties oder der Gegenwart, ein Kaleidoskop ständig wechselnder Gefühle, Hoffnungen, Scheitern, die erste große Liebe, Kriegstraumata. Die Verbundenheit zu Raum und Zeit ist fast körperlich spürbar, das prosaisch Alltägliche aus dieser Perspektive berührend in seiner Unzulänglichkeit. Manches erinnert an Thornton Wilders Theaterstück „Unsere kleine Stadt“ aus dem Jahr 1938. „Here“ basiert auf der gleichnamigen Graphic Novel von Richard McGuire. Und Robert Zemeckis und seinem Co-Autor Eric Roth („Forrest Gump“) gelingt es, jene ästhetische Virtuosität der Graphic Novel auf die Leinwand zu übertragen. Trotz ihrer Kürze sind die zwischenmenschlichen Begegnungen intensiv, überzeugen als erzählerische Miniaturen gerade durch die scheinbar realistische Zufälligkeit. Verblüffend die Übergänge zwischen den Zeitebenen, wenn sich Veränderungen ankündigen: Da wird ein Fernseher aus den Sechzigern zum Fenster in die Vergangenheit, verwandelt sich zum Rundfunkempfänger der Dreißigerjahre, dann erst folgt der gesamte Raum in die nächste Epoche. „Here“ funktioniert wie unsere Erinnerung ohne Chronologie, eher willkürlich, ein Auslöser genügt. Zemeckis wie vor ihm McGuire durchstreift auf der Jagd nach dem Absurden die Jahrzehnte, manchmal auch Jahrhunderte oder gar Jahrtausende, erzählt von historischen Umwälzungen und zeigt die Wälder vor der Kolonialisierung.

Text: Anna Grillet

AB 12. DEZEMBER USA 2024; 104 Min., R: Robert Zemeckis. D: Tom Hanks, Robin Wright, Paul Bettany, Kelly Reilly

★★★★★

Heretic

Drei Hauptfiguren, ein verwinkeltes Haus und existenzielle Fragen – viel mehr braucht das Regie- und Drehbuchduo Scott Beck und Bryan Woods nicht, um das Publikum auf eine unheimliche Reise zu entführen. Die Richtung gibt dabei ein wunderbar gegen den Strich besetzter Hugh Grant vor, der als Mr. Reed in seinem einsam gelegenen Haus Besuch von zwei jungen Mormoninnen erhält. Ihr Ziel: dem älteren Herrn mit der übergroßen Brille und der karierten Strickweste ihren Glauben schmackhaft machen. Anstatt sich missionieren zu lassen, setzt der Gastgeber jedoch zu einer Predigt der besonderen Art an. Schnell wird die Situation ungemütlich. Dann ist auch noch die Vordertür verschlossen. Und Mr. Reed bittet seine Besucherinnen, ihm zu folgen. Denn der einzige Weg nach draußen sei der Hinterausgang ...

„Heretic“ hat eine griffige Prämisse, hält sich nicht lange mit Charakterisierungen auf und verwendet durchaus grelle Horrorelemente. Vor allem in der ersten Stunde entsteht aber eine wirkungsvoll gruselige Stimmung, der einige garstige Humoreinlagen beigemischt sind. Das spießige, leicht heruntergekommene Setting samt versteckter Gänge und Türen trägt ebenso zum Unbehagen bei wie die zwischen Verschrobenheit, Irrsinn und kühler Analyse schwankende Performance von Hugh Grant. Das Lachen ist zum Teil das gleiche wie in seinen romantischen Komödien. Reeds Hang zum Ironischen erinnert an manche seiner Rollen aus der jüngeren Vergangenheit. Hier umgibt den „Notting Hill“-Darsteller allerdings von Anfang an eine beunruhigende Aura. Womit Beck und Woods ebenfalls überraschen: Ihr in einen Albtraum umschlagendes Kammerspiel versucht, die Zuschauer auch intellektuell ein wenig zu fordern. In pointierten Dialogen geht es immer wieder um die (gefährliche) Macht des Glaubens, seine Bedeutung für den Menschen, den Warencharakter von Religion und Originalität. Dass der Film im Finale etwas abbaut und manche Wendungen vorauszuahnen sind, lässt sich da ganz gut verschmerzen.

Text: Christopher Diekhäus

AB 26. DEZEMBER USA 2024; 110 Min. R: Scott Beck, Bryan Woods. D: Hugh Grant, Sophie Thatcher, Chloe East

★★★★★



Foto: A24



Foto: Alameda Film

hamburg:pur Aktion!

Für eine Sondervorstellung des Films „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ am Montag den 9. Dezember um 19.30 Uhr in den Zeise Kinos (mit Editor Andrew Bird und Produzent Mani Tilgner) verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Feigenbaum“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss 5.12.

Die Saat des heiligen Feigenbaums

Zwischen Politikum und Paranoia: Unter erschwerten Bedingungen wurde er gedreht. Der Film von Regisseur Mohammad Rasoulof. Nun geht das Polit- und Familiendrama als Oscar-Hoffnung für den besten internationalen Film ins Rennen. Ein mutiger Film, der einen die Praktiken des iranischen Staats vor Augen führt

Schon lange vor der Veröffentlichung entwickelte sich „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ zum Politikum. Regisseur Mohammad Rasoulof konnte einer mehrjährigen Haftstrafe nur durch eine spektakuläre Flucht aus seinem Heimatland Iran entkommen. Eines seiner ersten Ziele danach: der rote Teppich in Cannes, wo die deutsche Co-Produktion als Favorit für die Goldene Palme 2024 gehandelt wurde, sie am Ende jedoch nicht gewann. Eine neue Chance gibt es vielleicht im Jahr 2025: Das Polit- und Familiendrama geht als deutsche Oscar-Hoffnung für den besten internationalen Film ins Rennen. Gedreht wurde aber in Iran, heimlich und unter erschwerten Bedingungen. Der Film spielt sich in großen Teilen in der Wohnung einer Familie in Teheran ab. Iman (Misagh Zarah) wurde gerade zum Ermittlungsrichter am Revolutionsgericht befördert, was seine Frau Najmeh (Soheila Golestani) auf eine größere Wohnung hoffen lässt. Für die Töchter Rezvan (Mahsa Rostami) und Sana (Setareh Maleki) bedeutet die neue Position des Vaters jedoch mehr Einschränkungen. Sie müssen darauf achten, wen sie treffen, sollen sich unauffällig verhalten. Anders als die strenggläubigen Eltern wachsen die beiden aber mit Smartphones und Social Media auf.

Als die Proteste im Land nach dem gewaltsamen Tod von Jina Mahsa Amini aufflammten, sympathisieren die jungen Frauen mit den Demonstrierenden. Spannungen in der Familie sind vorprogrammiert, zumal Iman immer paranoider und misstrauischer wird. Eines Tages verschwindet seine Dienstwaffe und die Lage spitzt sich zu. „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ ist ein eindrucksvoller, mutiger und wichtiger Film, der einem schonungslos die Praktiken des iranischen Staatsapparats samt seiner Verhörmethoden vor Augen führt. Die entsättigten Bilder erzeugen ein Gefühl der Beklemmung, insbesondere, wenn Iman den dunklen Flur zu seinem Büro am Revolutionsgericht entlanggeht, den Pappaufsteller von staatsstreuen Beamten säumen. Das Unbehagen nimmt zu durch die Montage echter Videos der brutal niedergeschlagenen Proteste aus den sozialen Medien. Im letzten Drittel jedoch richtet der Film seinen Fokus verstärkt auf den Familienkonflikt – und hat hier seine Längen, da beim Finale keine richtige Spannung aufkommen will. Tröstlich sind die Bilder am Ende, wieder echtes Videomaterial: Dieses Mal sind Demonstrierende zu sehen, die aufbegehren, teilweise sogar triumphieren.

Text: Sirany Schumann

AB 26. DEZEMBER IRAN, D, F 2024; 167 Min. R: Mohammad Rasoulof. D: Misagh Zarah, Mahsa Rostami, Setareh Maleki, Soheila Golestani

★★★★★

PROGRAMM DEZEMBER

01So

Film
B-Movie
20:00 Love Lies Bleeding (OmU)
MAGAZIN Filmkunsttheater
20:00 Marianengraben
Metropolis Kino
11:30 Caprona II
Zeise Kinos
11:00 Nostalgia (OmU)

Musik
Victor Ray Docks 20:00
Olli Schulz & Band FABRIK 20:00
50 Voices - unplugged Loeiszhalle (Kleiner Saal) 19:00

Theater
Deutsches Schauspielhaus
Hamburg Herr Puntilo und sein Knecht Matti 16:00
Schmidts TIVOLI Weihnachten in der Heißen Ecke 19:00
St. Pauli Theater Die Carmen von St. Pauli 20:00
Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunschene Kind 19:00

Märkte/Feste
Weihnachtsmarkt am Michel Hauptkir-
che St. Michaels zu Hamburg 11:00
AdventsMarkt im Marktplatz der
Manufakturen Marktplatz der
Manufakturen 11:00
SANTA PAULI Spielbudenplatz 13:00

Theater
Deutsches Schauspielhaus
Hamburg Herr Puntilo und sein Knecht
Matti 16:00
Schmidts TIVOLI Weihnachten in der
Heißen Ecke 19:00
St. Pauli Theater Die Carmen von St.
Pauli 20:00
Theater am Großmarkt Harry Potter
und das verwunschene Kind 19:00

Märkte/Feste
Weihnachtsmarkt am Michel Hauptkir-
che St. Michaels zu Hamburg 11:00
AdventsMarkt im Marktplatz der
Manufakturen Marktplatz der
Manufakturen 11:00
SANTA PAULI Spielbudenplatz 13:00

Sonstige
KRAFTWERK „Musik, Maschinen, My-
thos“ - Diskussionsrunde und
Party Nachtspeicher & Nachtwache 19:00
Schmidts Winterglitzer Schmidt Theater
19:00

02Mo

Film
Abaton-Kino
18:30 Die Saat des heiligen Feigenbaums,
m. Gästen
Zeise Kinos
19:30 A Serious Man, m. Gast

Musik
MilleniumKid Bahnhof Pauli 20:00
Kaleo Inselpark Arena 20:00
Alexander Klaws & Band Stage
Theater Neue Flora 19:30

Theater
PULVERFASS Cabaret Die Pulverfass
Weihnachtsshow 19:00

Märkte/Feste
Winterdeck Spielbudenplatz 16:00
Weihnachtsmarkt Spitalerstraße Spi-
talerstraße 11:00

Sonstige
Die große Abschiebetour,
Dattelhüter FABRIK 20:00
Es weihnachtet STARK!, Benni
Stark Schmidt Theater 19:30

05Do

Film
Abaton-Kino
20:15 Hamburger Premiere: Abendland,
m. Gast
B-Movie
20:00 The Visitor (OmU)
Lichtmess-Kino
20:00 So this is Christmas (OmU)
MAGAZIN Filmkunsttheater
20:30 Neuigkeiten aus Lappland
Savoy Filmtheater
20:00 Amadeus (OV)

Musik
ISAIAK Bahnhof Pauli 20:00
Bilderbuch Docks 20:00

28

Musik
Fat Freddy's Drop Docks 20:00
BAP Loeiszhalle (Großer Saal) 20:00
wavyvboi Mojo Club 20:00
Buckshot & Hackle Uebel & Gefährlich
(Turmzimmer) 21:00

Theater
Komödie Winterhuder Fährhaus Sher-
lock Holmes: Der Fall Moriarty 15:30
Stage Theater an der Elbe MJ - Das
Michael Jackson Musical 19:00

Sonstige
Die Werner Momsen ihm seine
Weihnachtsshow, Werner
Momsen Alma Hoppes Lustspielhaus
20:00
Mehr Nützen, mehr Koks - Scheiss auf
die Erdbeeren!, Mary Roos &
Wolfgang Trepper Barclays Arena
20:00

Sonstige
Die Werner Momsen ihm seine
Weihnachtsshow, Werner
Momsen Alma Hoppes Lustspielhaus
20:00
Mehr Nützen, mehr Koks - Scheiss auf
die Erdbeeren!, Mary Roos &
Wolfgang Trepper Barclays Arena
20:00

Kunstverein in Hamburg
*In and out of Place.
Land after Information
1992 – 2024*
07.09.24 – 12.01.25
kunstverein.de kvh

06Fr

Film
MAGAZIN Filmkunsttheater
18:00 Marianengraben
18:00 Frohes Fest

Musik
DJ Ötzi Barclays Arena 19:00
The Dark Horror & Friends Docks
23:00
Tom Hengst & Friends Große Freiheit
36 19:00
Kalte Liebe HeadCRASH 19:30
Marsimoto Sporthalle Hamburg 20:00

Theater
Hamburgische Staatsoper (Opera
stabile) Dollhouse, Oper 20:00
Schmidts TIVOLI Weihnachten in der
Heißen Ecke 20:00

Nachtleben
Molotow Don't You Want Me 23:00
KISS KISS BANG BANG 23:00

Sonstige
ZOOM, Fatih Çevikollu Centrakomi-
tee 20:00
Stand Up Slam, Kampf der
Künste Ernst Deutsch Theater 20:00

07Sa

Film
B-Movie
20:00 The Visitor (OmU)
22:00 120 BPM (OmU)
MAGAZIN Filmkunsttheater
19:00 Die Witwe Cicquot
21:00 Konkclave
Savoy Filmtheater
13:00 Lo La Land (OV)

Musik
Cat Ballou Gruenspan 20:00
Kinder- und Jugendchor Die Jungs,
Rolf Zuckowski Loeiszhalle (Kleiner
Saal) 13:30
Drei Meter Feldweg Markthalle 20:00
Domiziana Mojo Club 19:00

Theater
Schmidtdchen Operette für zwei schwule
Tenöre 19:00
Theater am Großmarkt Harry Potter
und das verwunschene Kind 13:00
Varieté im Hansa Theater Varieté im
Hansa-Theater 15:30

Nachtleben
Anleger St. Pauli Landungsbrücken

(Brücke 1) Die Kopfhörerparty auf der
Elbe 20:00

Märkte/Feste
Adventsmesse Haus für Kunst,
Handwerk und Design 11:00
Holy Shit Shopping Messe Halle B1
12:00

Sonstige
Normale Mäwe, Live-Podcast Central-
komitee 20:00
Schmidts Winterglitzer Schmidt Theater
15:00

Film
B-Movie
20:00 The King of Kong (OmU)
MAGAZIN Filmkunsttheater
16:00 Frohes Fest
20:30 Neuigkeiten aus Lappland
Savoy Filmtheater
20:30 Edward mit den Scherenhänden
(OV)
Zeise Kinos
17:00 Die Geschichte von Ottensen, m.
Gast

Musik
Karol Mossakowski, Orgel Elbphilhar-
monie (Großer Saal) 20:00
Die Söhne Hamburgs Komödie
Winterhuder Fährhaus 20:00
Samy Deluxe Mojo Club 20:00
Max Herre & Joy Denalane Sporthalle
Hamburg 20:00

Theater
HAFENBÜHNE Impro-Musical JokeBox
20:00
Thalia Theater Panikherz 19:00

Literatur
Angelina Boerger, Kirmes im Kopf,
Lesung FABRIK 20:00
Gemischtes Doppel, Buchempfehlun-
gen von Annemarie Stoltenberg und
Rainer Moritz Literaturhaus Hamburg
19:30

Märkte/Feste
Weihnachten fällt aus! Josef gesteht
alles!, Stephan Bauer Alma Hoppes
Lustspielhaus 20:00
Dark Comedy Matters Indra 19:00
Florian Hacke Schmidtdchen 19:30
Der Hamburger Comedy Slam Schmidt
Theater 19:30

Sonstige
Iris Berben, Texte und Musik zum
Advent Hauptkirche St. Michaels zu
Hamburg 14:30
Bademeister Schaluppe Schmidtdchen
19:00

09Mo

Film
MAGAZIN Filmkunsttheater
20:30 Konkclave
Zeise Kinos
19:00 The Competition (OmU), m. Gast

Musik
Die Fantastischen Vier Barclays Arena
20:00
Berq Docks 20:00
Teho Teardo & Blixa Bargeld Mojo
Club 20:00

Märkte/Feste
Historischer Weihnachtsmarkt Rat-
hausmarkt Hamburg 11:00

Sonstige
Wo kommen wir her? Wo gehen wir
hin? Und gibt es dort genug
Parkplätze?, Alfons Alma Hoppes
Lustspielhaus 20:00
Zärtlichkeit, Christoph
Fritz Centrakomitee 20:00

Film
B-Movie
18:00 Notre corps (OmU)
18:00 Emilia Pérez (OmdU)
20:00 Asphalt

Musik
Night of the Proms Barclays Arena
20:00
Jail Docks 19:00
Sondaschule Große Freiheit 36 20:00
Candlelight Konzert in der
Weihnachtszeit Loeiszhalle (Großer
Saal) 11:00

12Do

Zeise Kinos
20:30 Daft Punk & Leiji Matsumoto:
Interstella 5555 (OmU)

Musik
Montell Fish Docks 20:00
Royal Republic Große Freiheit 36 19:00

Theater
Hamburgische Staatsoper La Bohème
19:30
Schmidts TIVOLI Weihnachten in der
Heißen Ecke 19:30

Sonstige
Fil Centrakomitee 20:00
KIEZLIFE LIVE - Die Personality
Show Zur Ritze 20:00

13Fr

Film
Kampnagel (Alabama Kino)
15:00 Missed Embrace
20:00 Letzter Abend

Musik
Brahms: Ein deutsches Requiem
– Raphaël Pichon Elbphilharmonie
(Großer Saal) 20:00
Royal Republic Große Freiheit 36 19:00

Theater
Theater am Großmarkt Harry Potter
und das verwunschene Kind 19:00

Nachtleben
Molotow DEPRI DISKO 23:00
wBEAT BAG Oh yeah shake it, Baby! 23:00

Märkte/Feste
Weißer Zauber auf dem
Jungfernstieg Jungfernstieg 11:00

Rundgänge
Großmarkt Führung Großmarkt
Hamburg 06:00

Sonstige
Schmidts Winterglitzer Schmidt Theater
20:00
Die Wahrheit über Weihnachten Thea-
terschiff Hamburg 19:30

14Sa

Film
B-Movie
18:00 Love Lies Bleeding (OmU)
Zeise Kinos
13:15 Daft Punk & Leiji Matsumoto:
Interstella 5555 (OmU)



Musik
Night of the Proms Barclays Arena
20:00
Jail Docks 19:00
Sondaschule Große Freiheit 36 20:00
Candlelight Konzert in der
Weihnachtszeit Loeiszhalle (Großer
Saal) 11:00

Theater
Stage Theater Neue Flora Der
Nussknacker - Grand Classic Ballet 19:00

Theater
Deutsches Schauspielhaus
Hamburg Heinz Strunk Zaubenberg 2 20:00
Schmidts TIVOLI Weihnachten in der
Heißen Ecke 20:00
Stage Theater an der Elbe MJ - Das
Michael Jackson Musical 19:30

Nachtleben
Molotow Don't Stop Me Now 21:00

Märkte/Feste
Historischer Weihnachtsmarkt Rat-
hausmarkt Hamburg 11:00
Weihnachtsmarkt Spitalerstraße
Spitalerstraße 10:00



Sonstige
Die große Weihnachtsshow First Stage
Theater Hamburg 14:30
Bora Schmidtdchen 20:00

15So

Film
B-Movie
18:00 Notre corps (OmU)
Zeise Kinos
11:00 Die Geschichte von Ottensen

Musik
Das Hamburger Weihnachtssin-
gen Barclays Arena 19:30
Die Söhne Hamburgs Komödie
Winterhuder Fährhaus 20:00
Karat Loeiszhalle (Großer Saal)
18:00

Theater
Ohnsorg-Theater Alarm in't Theaterhaus
- Carmen darf nicht plätzen 16:00
Thalia Theater Noch Wach? 19:00

Literatur
Benet Lehmann, Esthers Spuren,
Lesung Kampnagel (KMH) 18:00

Märkte/Feste
WEIHNACHTSBASAR Atelier und
Stiftung Ohm 11:00
Winterbazar und Flohmarkt Fabrique
im Gängeviertel 10:00

Sonstige
Weihnachten fällt ut!, Gerd
Spiekermann Komödie Winterhuder
Fährhaus 11:30
Hennes Bender Schmidtdchen 19:00

16Mo

Film
B-Movie
19:30 Ist das Leben nicht schön? (OmU)

Musik
Dora Pesch Große Freiheit 36 20:00
Ensemble Resonanz Loeiszhalle
(Großer Saal) 20:00

Theater
Stage Theater Neue Flora Der
Nussknacker - Grand Classic Ballet 19:00

20Fr

Musik
GZUZ & Bonez MC Barclays Arena
19:00
Stockmann & Friends MS Stubnitz
20:00

Theater
Altonaer Theater Lioris heile Welt
19:30
Kellertheater Die verlorene Ehre der
Katharina Blum 20:00
Stage Theater an der Elbe MJ - Das
Michael Jackson Musical 19:30

Nachtleben
Beat Boutique Drone Lab 23:00

Märkte/Feste
Weißer Zauber auf dem
Jungfernstieg Jungfernstieg 11:00
Historischer Weihnachtsmarkt Rat-
hausmarkt Hamburg 11:00

Sonstige
Die große Weihnachtsshow First Stage
Theater Hamburg 19:00

21Sa

Film
3001 Kino
19:00 Kurzfilmtag: Kurzfilme von Frauen
B-Movie
22:00 Das Grauen kommt um Mitternacht
23:59 Midnight Movie: Huesera - Die
Knochenfrau (OmU)
FilmRaum
20:15 Shorts Attack



Musik
HBz Docks 20:00
Wiener Sängerknaben Elbphilhar-
monie (Großer Saal) 11:00
Revolverheld Sporthalle Hamburg
20:00

Theater
Hamburgische Staatsoper Die
Zauberflöte, Oper 19:00
Harburger Theater Die
Feuerzangenbowle 19:30

Sonstige
Sing dela Sing: Alle singen Gruenspan
20:00

22So

Film
B-Movie
16:00 Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
18:00 Tiger Stripes (OmU)
Zeise Kinos
11:00 Die Geschichte von Ottensen

Musik
SYLVAN Knust 20:00
Ronny Heinrich und sein
Orchester Loeiszhalle (Großer Saal)
11:00

22So

Stage Theater an der Elbe MJ - Das
Michael Jackson Musical 14:30

Märkte/Feste
Weihnachtsmarkt Spitalerstraße Spi-
talerstraße 11:00

Sonstige
Die große Weihnachtsshow First Stage
Theater Hamburg 14:00

23Mo

Musik
Don Kossaken Chor Serge
Jaroff Loeiszhalle (Großer Saal) 20:00

Märkte/Feste
Weißer Zauber auf dem
Jungfernstieg Jungfernstieg 11:00
Historischer Weihnachtsmarkt Rat-
hausmarkt Hamburg 11:00
Winterdeck Spielbudenplatz 16:00

Sonstige
Ein Wintermärchen Elbphilharmonie
(Großer Saal) 16:00
Konrad Stöckel Schmidt Theater 19:30

24Di

Musik
Seksensdört Docks 22:00
X-Mas Reggae Show FABRIK 22:00

28Sa

Film
Metropolis Kino
20:00 Die Frau, nach der man sich sehnt
Zeise Kinos
12:30 Die Heinzels - Neue Mützen, neue
Mission

Musik
Matthias Reim Barclays Arena 20:00
Deine Cousine Docks 19:00
Duman FABRIK 20:30

Theater
Komödie Winterhuder Fährhaus Sher-
lock Holmes: Der Fall Moriarty 19:30
Theater am Großmarkt Harry Potter
und das verwunschene Kind 19:00

Nachtleben
Mojo Club Soul Allnighter 21:00

Sonstige
Gut im Abgang - Der DISTEL-Jahres-
rückblick Alma Hoppes Lustspielhaus
20:00
Ein Wintermärchen Elbphilharmonie
(Großer Saal) 16:00

Märkte/Feste
Hörbar Ausklangfestival B-Movie
21:00

Sonstige
Der musikalische Jahresrückblick, Dr.
Pop Alma Hoppes Lustspielhaus 20:00
Der Opern-Slam mit dem
Opernloft Ernst Deutsch Theater 19:30
LATE NIGHT - Best of Poetry Slam
2024 St. Pauli Theater 22:30

29So

Film
Metropolis Kino
20:00 Die Frau, nach der man sich sehnt

Musik
Salut Salon Elbphilharmonie (Großer
Saal) 20:00
Prinz Pi Große Freiheit 36
20:00



Paul Potts & Piano Loeiszhalle (Kleiner
Saal) 18:00

Märkte/Feste
Hörbar Ausklangfestival B-Movie
21:00

30Mo

Film
Zeise Kinos
11:00 Die Heinzels - Neue Mützen, neue
Mission

Musik
Tschechische Symphoniker Prag, Jana
Otahalová, Martin Peik Loeiszhalle
(Großer Saal) 20:00

Theater
Altonaer Theater Lioris heile Welt
19:30
Stage Theater an der Elbe MJ - Das
Michael Jackson Musical 18:30
Thalia Theater Panikherz 19:30

31Di

Film
Abaton-Kino
20:00 Silvester-Preview: Kneecap
Savoy Filmtheater
12:00 Tanz der Vampire (OV)
Zeise Kinos
20:00 Preview: Better Man (OmU)

Musik
Philharmonisches Staatsorchester
Hamburg & Kent Nagano Elbphilhar-
monie (Großer Saal) 11:00
Bad Assumption Indra 20:00
Symphoniker Hamburg,
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Ham-
burg, Pablo Gonzalez Loeiszhalle
(Großer Saal) 16:00

Theater
Inselpark Arena Sister Act - Das
himmlische Musical 17:00
Kellertheater Dinner for One - Wie alles
began 15:00
Theater am Großmarkt Harry Potter
und das verwunschene Kind 18:30

Nachtleben
Fahrgastschiff MS "Fantasia" Silvester
Tanzparty 22:00
freundlich+kompetent F+K Silvester
Party 22:30
Große Freiheit 36 XXL Silvesterparty
20:00
Hard Rock Cafe Hamburg Silvesterpar-
ty 21:00
Thalia Theater Silvesterparty 22:30

Sonstige
Queere Silvester-Party Cascadas 21:00
Die Große Silvester-Gala PULVERFASS
Cabaret 19:00
Silvester-Fandue Speicherstadt Loft
19:00

PROMOTION

Richard O'Brien's
Rocky Horror Show
Jetzt wird's gruselig

Richard O'Brien's Rocky Horror Show feiert 50 Jahre und geht auf große Jubiläumstour durch Deutschland! Der Kult-Hit bleibt unüber- troffen: Strapse, Stilettos und schrille Exzen- trik treffen auf legendäre Songs wie „The Time Warp“ und „Sweet Transvestite“. Die wilde Story um Brad, Janet und Dr. Frank'n'Furter begeistert erneut mit Glamour, Humor und Tempo. Mitmachen ist Pflicht: Buhen, Lichter schwenken, Wasser spritzen – ein unvergess- licher Abend voller Spaß und Provokation. Vom 4.2.–23.2.2025 auf Kampnagel.

rocky-horror-show.de



hamburg:pur Aktion!

Wir verlosen 2 x 2 Karten für den 18.2.2025 um 19.30 Uhr. E-Mail mit Name und Betreff „pur: Rocky Horror Show“ bis zum 12.2.2025 an verlosung@szene-hamburg.com

The English Theatre
The Goodale Brothers

Eine Portion britischer Humor, kombiniert mit Wechseln, lässt kein Auge trocken. Basierend auf dem weltweiten Phänomen Jeeves und Wooster feiert diese Adaption von The Goodale Brothers aus dem Jahr 2013 das urkomische Paar in seiner wahrhaftigsten Form. Im England der 1920er-Jahre erleben Jeeves und Wooster in einem Wirbelwind aus exzentrischen Cha- raktern und absurden Si- tuationen ihre wilden Aben- teuer. Als der planlose Ber- tie Wooster ein Theater- stück über die Ereignisse in Totleigh Towers aufführen will, stößt er auf ein großes Problem: Er hat nur zwei Schauspieler zur Verfügung. Um eine komplexe Ge- schichte zu erzählen, müs- sen er und sein intelligenter Diener Jeeves also unglaublich kreativ werden. Gemeinsam navigieren sie durch verschie- dene Dilemmas, darunter Verwechslungen, ro- mantische Verwicklungen und familiäre Ver- pflichtungen. Vom 28.11.24 bis 25.1.2025 im The English Theatre.

eth-hamburg.de



Foto: Frank Eidel

Florian Schroeder
„Schluss jetzt! Der satirische
Jahresrückblick“

Zum Jahresende soll es besinnlich werden, doch die Realität holt uns ein: Das Böse schleicht sich an, der Krieg ist da, und hier fragt man sich: Sind alle verrückt geworden? Die Regierung hat Halbzeit, Kohlekraftwerke lau- fen wieder, neue Parteien sprießen – Völker- ball oder verkehrte Welt? Florian Schroeder bringt Licht ins Chaos: mit bissiger Satire, scharfem Humor und treffsicherem Blick. Zwölf Monate in zwei Stunden – schnell, böse, witzig. Keine Heizdecken, kein Schunkeln, dafür Co- medy pur. Rufen Sie mit: „Schluss jetzt!“ Und am Ende: Mehr davon! Nächstes Jahr dann, denn ab Ende Dezember ist Florian Schroeder mit dem Jahresrückblick auf Tour.

almahoppe.de

Ehrlich Brothers: Diamonds
Die besten Illusionen aus
zehn Jahren Tour

Die Ehrlich Brothers fei- ern zehn Jah- re Magie mit ihrer Jubilä- umsshow „Diamonds“. Die Star-Ma- gier bringen ihre spektakulärsten Illusionen der letzten Dekade auf die Bühne: Bahnschienen biegen, einen Monstertruck erscheinen lassen, fliegen und sich in Schmetterlinge verwandeln. Klassiker wie der magische Orangenbaum und das große Schnee-Finale fehlen ebenso wenig wie Überraschungen. Für Fans ein Wiederse- hen, für Neulinge eine Premiere – Magie, wie man sie noch nie erlebt hat! Am 26.1.2025 in der Barclays Arena.

ehrich-brothers.com

hamburg:pur Aktion!

Wir verlosen 2 Familientickets (à 5 Personen) für „Diamonds“, die Ehrlich Brothers Show am 26.1.2025. E-Mail mit Betreff „pur: Ehrlich Brothers“ bis zum 21.1.2025 an verlosung@szene-hamburg.com



Foto: Ralph Larmann

IMPRESSUM

Verlag

VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer

Mathias Forkel, Tanya Kumst

Abonnement

E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele

E-Mail:
verlosung@szene-hamburg.com

Redaktionsleitung

Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@
szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe

Paula Budnik (pb), Calle Claus, Sabine Danek, Christopher Diekhaus, Dagmar Ellen Fischer, Anna Grillet, Alisa Hasi- nović (ah), Sören Ingwersen, Alice von der Laden, Laura Lück, Ole Masch, Julika Pohle, Daniel Schieferdecker, Britta Schmeis, Sirany Schümann, Carlotta Wißink, Johanna Zobel

Layout

Tanja Deutschländer
grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen

Kumst Medien Vermarktungs- gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumst, Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kumst-media.de

Vertrieb

vertrieb@vkfmi.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck

Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss

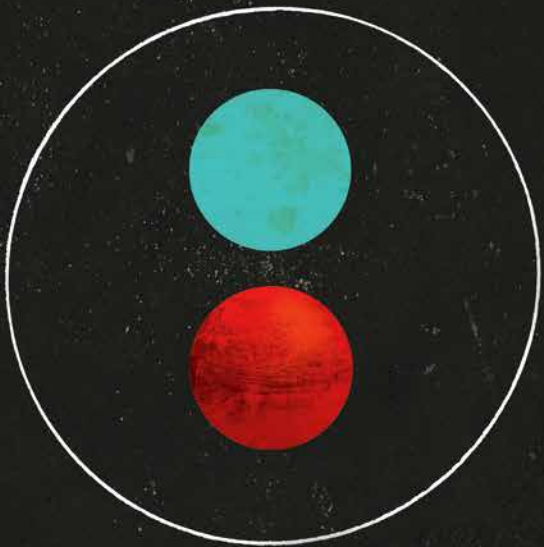
der Januar-Ausgabe ist der 16. Dezember. Der Nachdruck von Fotos, Texten und Anzeigen, auch auszugsweise, bedarf der ausdrück- lichen Genehmigung des Verlags. Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Alle Veranstaltungs- angaben sind ohne Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

james blunt



20th Anniversary of
back to bedlam
performing
the seminal album
in its entirety
plus all the
classic hits

Tour 2025 28.02. Hamburg Barclays Arena



STEVEN WILSON
THE OVERVIEW TOUR 2025
TICKETS ON SALE

03. JUNI HAMBURG
SPORTHALLE

DEZEMBER 2024

das hamburg programm /
kostenlos

STARTIN' SOMETHIN' IN HAMBURG



PUR AKTION
Exklusiv: 10 x 2
Karten für den
Film „Die Saat
des heiligen
Feigenbaums“ in
den Zeise Kinos
zu gewinnen

**TAG+NACHT YAMATO
MUSIK HEAVENT
THEATER MIRCO KREIBICH
FILM VENA**

AB JETZT IN HAMBURG!